

# Meisterwerk

Ein Magazin der Meister Unternehmungen Zürich



Manufakturen in Bewegung  
**Neuheiten**

Lancierung der «Meister Collection»  
**Vom Meister verführt**

Am Anfang waren sieben Opale  
**Steinerne Inspiration**

*Ausgabe 2/2010*

# Sicherheit im Private Banking.



Private Banking heisst für uns, mit Sicherheit Vertrauen zu gewinnen.  
Auch Ihres: Tel. 058 205 21 11 oder [www.claridenleu.com](http://www.claridenleu.com)  
Clariden Leu AG, Bahnhofstrasse 32, 8001 Zürich

Clariden  Leu  
SWISS PRIVATE BANKING SEIT 1755

Foto: Pia Zanetti



Zeitsprung:

# Vor 45 Jahren

1965 drehte der Schweizer Schriftsteller Max Frisch mit dem Schauspieler und unbeirraren Filmemacher Bernhard Wicki den Film «Zürich – Transit». Dies nach Frischs Roman «Mein Name sei Gantenbein». Die in Zürich lebende Fotografin Pia Zanetti begleitete die Crew während der Dreharbeiten und dokumentierte ihre Arbeit. Kulisse dieses Fotos ist das damalige Geschäft von Meister am Paradeplatz, Ecke Poststrasse. Der Film kam allerdings nicht zustande. Es existiert lediglich eine fünfminütige Szene im Filmarchiv Düsseldorf. 1992 versuchte sich Regisseurin Hilde Bechert nochmals an dem Stoff; diesmal wurde der Fernsehfilm beendet. 1993 erschien dann das Buch «Zürich – Transit, Skizze eines Films».



Liebe Leserin, lieber Leser

Unsere neu lancierte «Meister Collection» ist die Quintessenz unserer langen Tradition, von vier Generationen Expertise, unserer eigenen Goldschmied-, Silberschmied- und Uhrenateliers sowie rund sechzig engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Werte, die Kreationen, die Ideen und hochwertigsten Materialien waren schon immer präsent. Da bewegen wir uns bereits auf höchstem Qualitätsniveau und mit der angebrachten Ernsthaftigkeit und Diskretion für derart wertvolle Objekte.

Neu ist der Markenname. Die «Meister Collection» vereint alle handverarbeiteten und im Hause geschaffenen Werke aus den Ateliers, die sich alle in Zürich befinden. Beispiele hierfür finden Sie auf den Seiten 6, 12, 16 und 17.

Gerne widmen wir uns im vorliegenden «Meisterwerk» ab Seite 20 auch den Meisterleistungen anderer Unternehmen, die sich wie wir mit Leib und Seele ihren Erzeugnissen verschrieben haben und bei denen der Kunde erste Priorität genießt. Da ist ein Liechtensteiner, der mit Herzblut Massschuhe produziert, da sind Amerikaner, die emissionsfreie Autos entwickeln, und Schweizer, die ihre Gäste leidenschaftlich verwöhnen.

Ab Seite 26 finden Sie wie immer eine ganze Reihe Berichte über eine Auswahl unserer Partnermanufakturen, die sich mit ihren Oeuvres und teils bahnbrechenden Erfindungen vorstellen. Eine umfangreichere Übersicht über die Marken, die wir neben unserem eigenen Gütezeichen «Meister Collection» in unseren drei Geschäften führen, findet sich auf Seite 64.

Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Herzliche Grüsse,  
Adrian und Roland Meister







**Aus dem Fotoalbum**

Zeitsprung: Vor 45 Jahren  
1

**Neuheiten**

Manufakturen in Bewegung  
4

**Lancierung**

«Meister Collection»: Vom Meister verführt  
6

**Beautiful Things**

Erlesene Objekte  
10

**Reportage**

«Meister Collection»: Steinerne Inspiration  
12

**Atelier**

Reiches Farbenspiel  
16

**Meisterwerk**

Leichtigkeit des Seins  
17

**Mode**

Risch Shoes: Husarenstück für den Fuss  
18

**Zukunft**

Tesla Motors: Speed aus der Steckdose  
20

**Genuss**

Rest. Schlüssel: Urbane Hacktätschli  
22

**Service**

Markenübersicht und Adressen  
64



**Partner-Manufakturen**

Baccarat **26**, Buccellati **28**, Ebel **30**, Herend **32**,  
Graham-London **34**, Hermann Bauer **36**, Piaget **38**, IsabelleFa **40**,  
Koch & Bergfeld **42**, Hublot **44**, Koch & Bergfeld Corpus **46**,  
Porsche Design **48**, Kühn Silber **50**, Ulysse Nardin **52**, Lalique **54**,  
Louis Fiessler **56**, Vacheron Constantin **58**,  
Raynaud **60**, Venini **62**



18  
81

**meister**  
ZÜRICH



**IMPRESSUM Herausgeber:** Meister Juwelier AG, Meister Uhren AG, Meister Silber AG, Zürich **Redaktionsausschuss:** Jürg Jauslin, Mirca Maffi, Adrian Meister, Roland Meister, Samuel Ryser, Daniel Schollenberger **Gesamtkonzept und Redaktionsleitung/-adresse:** Yvonne Hardy-Büchel, Hardy Communications, Rebenweg 15, 8132 Egg bei Zürich, yvonne.hardy@hardycomm.ch **Autoren:** Yvonne Hardy-Büchel, Mirca Maffi, Beat Matter **Art Direction:** Iris Crivelli, Yvonne Helm, Plan B Grafik, Stationsstrasse 36, 8003 Zürich, www.plan-bgrafik.com **Lektorat:** Michael Walther, Flawil **Druck und Versand:** gdz AG, Zürich **Auflage:** 30'000 Exemplare in deutscher Sprache **Erscheinungsweise:** Zwei Mal jährlich im Frühling/Sommer und Herbst/Winter **Anzeigen:** Hardy Communications, Rebenweg 15, 8132 Egg bei Zürich, yvonne.hardy@hardycomm.ch **Rechtlicher Hinweis:** Zweck der Publikation ist die Vermittlung von Information. Sie stellt kein Angebot im rechtlichen Sinne dar. Alle Rechte vorbehalten (Texte und Fotos). Direktion und Redaktion übernehmen für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Datenträger aller Art keine Haftung.

**TITELSEITE Silberbecher:** «Meister Collection», Reedition, Design neu interpretiert von Skizzen aus dem Archiv von Meister Silber, ganz von Hand gefertigt im Atelier in Zürich, zum Teil oxidiert, in massivem Silber 925 **Foto:** Pia Zanetti, Zürich.

**DIESE SEITE Uhr:** Modell «Altiplano» von Piaget, Gehäuse aus Weissgold 750 mit Saphirglasboden und versilbertem Zifferblatt, ultrafaches mechanisches Uhrwerk Manufacture Piaget «838P» **Fingerring:** Weissgold 750 mit einem Paraiba Turmalin 4,38 Carat aus Mosambik, zwei 2 Saphir-Tropfen 1,07 Carat aus der «Meister Collection» **Silberobjekte:** Weinflaschenhalter und unzählige Accessoires für den Weingenuß aus der «Meister Collection» in massivem Silber 925, vollumfänglich von Hand gefertigt im Atelier von Meister Silber.

## Liebe und Toleranz

Weihnachten ist die Zeit der Traditionen. Jährlich werden die Dekorationen hervorgeholt und festliche Erinnerungen wiederbelebt. Georg Jensen hat eine eigene Festtagstradition. Schon zum 27. Mal hat das Unternehmen ein Weihnachtsthema ausgewählt und setzt es als Inspiration für Ornamente und Dekorationsgegenstände einer limitierten Auflage ein. Dieses Jahr ist das Motiv das Herz. Lene Munthe ist die Künstlerin. Für sie steht das Herz für alles Gute, Offene und Tolerante. Das acht Zentimeter grosse Herzmobile aus 24 Karat vergoldetem Messing ist ein klassisches Symbol der Liebe. Das Herz führt Menschen zusammen und nährt die Erinnerungen mit der in dieser Jahreszeit so wichtigen Wärme und Zusammengehörigkeit.

[www.georgjensen.com](http://www.georgjensen.com)



## Ganz schön individuell

Das Interesse der Männer für Geschmeide weckt das Schmuckunternehmen Meister in Wollerau mit Titan – bei den Herren ein beliebtes Material, wohl weil es auch in der Raumfahrt, im Flugzeugbau und im Motorrennsport zum Einsatz gelangt. Die Kunstwerke werden perfektioniert mit Gold. Einmaligkeit und wahrhaftige Persönlichkeit verleiht dem Amulett und den Manschettenknöpfen der Fingerprint des Besitzers – bei jedem Menschen so einzigartig und vielfältig wie das Individuum selbst und somit das persönlichste Kennzeichen überhaupt. Das Amulett wird an einem Kautschuk- oder Lederband am Hals getragen.

[www.meisterschmuck.com](http://www.meisterschmuck.com)



## Der Eroberer

Die «Conquistador Grand Prix» verleiht der bestens bekannten Tonneauform der Franck-Muller-Uhren eine neue Dimension. Das geschliffene Gehäuse aus Rotgold 750, Titan oder der Aluminiumlegierung «Ergal» besitzt eine markante Lünette in geschwärztem Titan und beherbergt entweder ein Datum-Sekunden-Automatikwerk oder einen automatischen Chronographen. Beide Werke verfügen über einen Aufzugsrotor in Platin 950.

[www.franckmuller.com](http://www.franckmuller.com)

## Märchenhaftes Porzellan

Die Teller, Tassen, Platten und Krüge der Kollektion «Samarkand» der Manufacture de Monaco sind mit einem von Hand gemalten Rand versehen. Das Gold in 24 Karat wird in zwei Lagen von Hand aufgetragen, danach handpoliert und mit diamantförmigen Kristallen von Swarovski verziert. Als Inspiration für diese Auslese diente eine der ältesten Städte Asiens – die Oase Samarkand wurde schon im 4. Jahrhundert vor Christus von Alexander dem Grossen erobert. Im 14. Jahrhundert schufen dann Handwerker und Künstler jene atemberaubende Architektur, die Samarkands Ruf als schönste Stadt der Welt begründete.

[www.mdpm.com](http://www.mdpm.com)

## Uhr der Extreme

«Master Compressor Extreme Lab 2» heisst die neuste Schöpfung der Manufaktur Jaeger-LeCoultre in Le Sentier. Das neu entwickelte Chronographenwerk besitzt einen digitalen Minutenzähler, Datum und GMT-Funktion sowie einen sogenannten Function-Selector. Das Gehäuse verfügt über eine besondere Stossabsorbition, bewegliche Bandanstösse und auswechselbare Bänder. Die «Master Compressor Extreme Lab 2» ist limitiert auf 200 Stück in Rotgold 750 und 300 Stück in Titan.

[www.jaeger-lecoultre.com](http://www.jaeger-lecoultre.com)





## Superleichtgewicht

Mit einer frisch lancierten Uhr für einen neuen Markenbotschafter beweist Richard Mille wiederum Innovationskraft. Eigens für die Nummer eins geschaffen, ist die «RM 027 Rafael Nadal» selbst ein Superstar. Inklusive Band und Verschluss wiegt «Nadal» weniger als zwanzig Gramm und ist damit die leichteste je hergestellte Armbanduhr. Das Gehäuse ist zum grossen Teil aus Karbon gefertigt und beherbergt ein federleichtes Werk mit Tourbillon. Sie ist auf fünfzig Stück imitiert.

[www.richardmille.com](http://www.richardmille.com)

## Zeit für Bewegung

Die Uhrenbeweger der italienischen Firma Scatola del Tempo sorgen dafür, dass die Zeit nie stehen bleibt. Das Modell für drei Automatikuhren bewegt diese und zieht sie somit auf, damit sie immer betriebsbereit sind. Dies ist besonders wertvoll bei Zeitmessern mit aufwändigen Komplikationen wie Ewigem Kalender oder Mondphasenanzeige. Ebenso wird eine Verharzung des Uhrwerks durch Stillstand vermieden. Die Uhrenbeweger selbst sind oft Sammlerstücke. Dieses Modell aus palladiertem Messing und schwarzem Leder ist individuell programmierbar und verfügt über eine schnelle Start-Stopp-Funktion zum einfachen Entnehmen der Uhren.

[www.scatoladeltempo.com](http://www.scatoladeltempo.com)



## Ruf aus dem Wald

Die Eule gilt als Vogel der Weisheit. Meisters Eule – aus Weiss- und Roségold 750 gefertigt – ist ausserdem wertvoll. Der Körper besteht aus einer China-Süsswasser-Barockzuchtperle in rosa Pastellfarbe. Zusätzlich verzieren zwei Smaragd-Cabochohs 0,43 Carat und 62 Brillanten 1,02 Carat die Brosche von «Meister Collection», die in feinsten Handarbeit im Atelier in Zürich hergestellt wurde.

[www.meister.ch](http://www.meister.ch)

## Gruss aus Capri

Die Kollektion «Capri» der italienischen Schmuckfirma Pomellato wird durch das feminine Zusammenspiel zweier neuer Steine bereichert: blassblaues transparentes Kalzedon und Rosenquarz in romantischen Pudertönen. Zusammen mit dem Bergkristall, der die Leuchtkraft noch hervorhebt, sind sie bei der Kette an das Roségold gebunden. Bei den Ohrhängern in Blütenform sowie den Ringen in Kuppelform verschwindet die Fassung aus Roségold buchstäblich, um die Steine wie schwebend zurückzulassen, zusammengehalten mit einer Leichtigkeit, die an himmlische oder rosafarbene Wolken erinnert und von den transparenten Farbtönen eines im Aquarell festgehaltenen Morgengrauens geprägt ist.

[www.pomellato.com](http://www.pomellato.com)



## Besteck der Zaren

Aus Anlass des 200-jährigen Bestehens hat Wilkens 2010 die Sonderedition «Eremitage» aufgelegt. Zum Jahresende wurde die Kollektionen zusätzlich mit einer Sechsergarnitur Moccalöffel vervollständigt. Es handelt sich um die historische, neu wieder veröffentlichte Besteckserie. Sie bringt herrschaftlichen Glanz und barocke Opulenz an die heimische Tafel. Die Kollektion ist aus Sterlingsilber 925 gefertigt.

[www.wilkens-silber.de](http://www.wilkens-silber.de)







# Vom Meister verführt

Die neu lancierte «Meister Collection» vereint alle Bravourstücke, die in den Ateliers von Meister in **filigraner Handarbeit** gefertigt werden.



Die «Meister Collection» von Meister Silber besteht einerseits aus traditionellen Objekten und beinhaltet andererseits zeitgemässe, in der Form reduzierte, moderne Kreationen. Sämtliche Kannen, Becher, Teller und Weinkühler sind aus massivem Silber 925 vollumfänglich von Hand gefertigt.

VON YVONNE HARDY-BÜCHEL



er träumt nicht davon – von Juwelen, herrlichen Preziosen, Gold und Silber? Umso freudiger schlägt das Herz, wenn es sich um Einzelanfertigungen handelt, die meist in Hunderten von Arbeitsstunden durch die geschickten Hände der Designer, Goldschmiede, Juwelenfasser, Graveure, Silberschmiede und Edelsteinexperten entstanden sind.

Das Zürcher Traditionshaus Meister mit seinen drei Geschäften in der Innenstadt vereint Stilsicherheit, Vertrauen der Kundschaft sowie die hohe Kunst des Handwerks in seinen eigenen Werkstätten. Vierzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen, kreieren, produzieren, polieren, feilen und schmieden wertvolle Masterpieces für Meister Silber sowie für Meister Juwelier. Seit der Gründung des Unternehmens 1881 machen die Fachleute in den Ateliers von Meister ihrem Namen alle Ehre.

#### Lancierung der neuen Marke

Ende Oktober 2010 lancierte das Unternehmen die «Meister Collection». Die neue Marke vereint alle in den eigenen Ateliers gefertigten, besonders hochwertigen und mustergültigen Kostbarkeiten von Meister Juwelier an der Bahnhofstrasse und Meister Silber an der Augustinergasse. So erlebt die Tradition des Hauses mit dem neuen Namen «Meister Collection» eine neue Blüte.

Das Fachwissen, die Kreativität, die Handwerkskunst und nicht zuletzt die Edelsteine, das Gold und Silber waren schon immer zugegen. Es ist erstaunlich, wie wenig sich die Werkzeuge und Arbeitsweisen verändert haben. Seit vier Generationen wird in den Ateliers jedes noch so kleinste Stück in Handarbeit hergestellt, die meisten

Diese Juwelen symbolisieren den Reichtum, die Kreativität und die handwerklichen Meisterleistungen der «Meister Collection» von Meister Juwelier: Das Schmuckset ist aus Weissgold 750 gefertigt. Die Ohrclips bestehen aus zwei Zirkon-Tropfen 22,05 Carat in braun-rosa Farbe aus Tansania sowie 16 Rubinen 0,76 Carat und 20 Brillanten 1,03 Carat. Der Fingerring präsentiert einen Zirkon-Antikoval 11,93 Carat in braun-rosa Farbe aus Tansania und elf Rubinen 1,03 Carat sowie elf Brillanten 0,63 Carat.



Arbeitsinstrumente blieben die gleichen. Neu ist die Namensgebung und der gemeinsame Auftritt aller Kreationen der Ateliers von Meister unter dem Namen «Meister Collection».

#### Etliche Berufe vereint

Genauso ein wichtiger Bestandteil neben der Herstellung von Silber- und Golderzeugnissen ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsleute in den Ateliers. Von der Idee bis zum fertigen Produkt – seien es Colliers, Fingerringe, Armreifen, Wasserkrüge, Teekannen oder Schalen – durchläuft es je nach Anzahl Komponenten und Komplexität Dutzende von Stationen.

Mitarbeitende von Meister aus Geschäften und Ateliers, eine Kundin oder ein Kunde haben einen Wunsch. Eine Idee wird geboren, es wird skizziert, wieder verworfen, neu diskutiert und bald ist sich das Team einig. Aus Skizzen werden Reinzeichnungen, die Komponenten werden zusammengestellt oder waren gar schon von Anfang an Mittelpunkt einer Kreation.

Nach und nach werden die Mitarbeitenden mit ihren diversen Berufsrichtungen einbezogen. Die Produktion beginnt, immer wieder wird erörtert, es werden Lösungen gefunden, neue Möglichkeiten besprochen und schon geht es weiter zum nächsten Fachbereich. Dabei wandert die Kreation – am Anfang sind es nur die Komponenten – von den Händen auf die Tablett, vom einem zum nächsten Arbeitsplatz, von Stockwerk zu Stockwerk, rauf und runter, zu Fuss oder mit dem Materiallift. Bis am Schluss das fertige Erzeugnis im Geschäft auf dem Präsentationstisch glänzt und der Kundschaft präsentiert wird.

#### Credo des Juweliers

Der wertvolle Stein steht bei den Juwelen von Meister Juwelier stets im Mittelpunkt und erhält niemals nur eine Statistenrolle. Alle Meister-Kreationen bestechen mit hochwertigen und ausgesucht schönen Edelsteinen von allerbesten Qualität. Da hat Meister einen hervorragenden Ruf bis weit über die Landesgrenzen hinaus.

#### Stolz der Silberfachleute

Die hauseigene «Meister Collection» von Meister Silber folgt meist traditionellen Linien. Sie wird von zeitgenössischen Interpretationen von Tischgeräten in Silber ergänzt. Die Silberschmiede, Graveure und Ziseleure halten sich an die Regel, dass nichts unerreichbar ist und für jede Herausforderung so lange geforscht und getestet wird, bis sich Zufriedenheit und Stolz einstellen und das Objekt in perfekter Handwerkskunst erstrahlt.

#### AUSSTELLUNG

Die Lancierung der neuen Marke «Meister Collection» wird anlässlich einer Ausstellung bis zum 30. November 2010 bei Meister Silber sowie bei Meister Juwelier mit einzigartigen Stücken aus den hauseigenen Ateliers gefeiert.

**Meister Juwelier, Bahnhofstrasse 33  
sowie Meister Silber, Augustinergasse 17, Zürich**

# PIAGET POLO FORTY FIVE



Piaget Manufaktur-Uhrwerk 880P

Automatischer Chronograph

Flyback, zweite Zeitzone

Bis 100M wasserdicht

Titanium, Saphirglasboden

Armband aus Kautschuk

[www.piagetpolo.com](http://www.piagetpolo.com)





PIAGET

# beautiful Things



## DAUM

Vase «Rose» aus Kristallglas mit  
«Pâte de verre»-Technik.  
5'152 SFr.



## CHRONOSWISS

«Sirius Vollkalender» mit automatischem Werk,  
Durchmesser 40 Millimeter, in Edelstahl.  
8'030 SFr.



## ROSENTHAL MEETS VERSACE

Der Porzellanteller mit dem Design der Modemarke  
ist Teil der Kollektion «Christmas In Your Heart».  
404 SFr.



## CHRISTOFLE

Versilberter Kerzenleuchter der  
Kollektion «Arborescence», Design von Ora-Ito.  
976 SFr.



**ERCUIS**

Versilberte Etagere für zwölf Leckereien.  
466 SFr.



**HEREND**

Musiker aus Porzellan, eine der orientalischen Figuren,  
die das Leben des Grossmoguls Babur  
im 16. Jahrhundert in Indien illustrieren.  
ab 960 SFr.



**MEISTER COLLECTION**

Armband in Rotgold 750 mit 30 naturbelassenen  
rosa Ceylon-Saphiren 35,00 Carat, 10 Mondstein-Cabochons  
53,83 Carat und 32 Brillanten 1,54 Carat.  
45'300 SFr.



**EBERHARD**

Modell «Gilda» in Edelstahl mit Brillanten und Quarzwerk.  
8'000 SFr.



**MEISTER COLLECTION**

Fingerring in Weissgold 750 mit 1 Aquamarin-Navette  
18,43 Carat und 2 Brillanten 0,23 Carat.  
39'900 SFr.



**MIRCAMAFFI**

Handgeschmiedete Ohringe der Kollektion  
«Mare» in einer Kleinstserie aus Gelbgold 750.  
1'600 SFr.



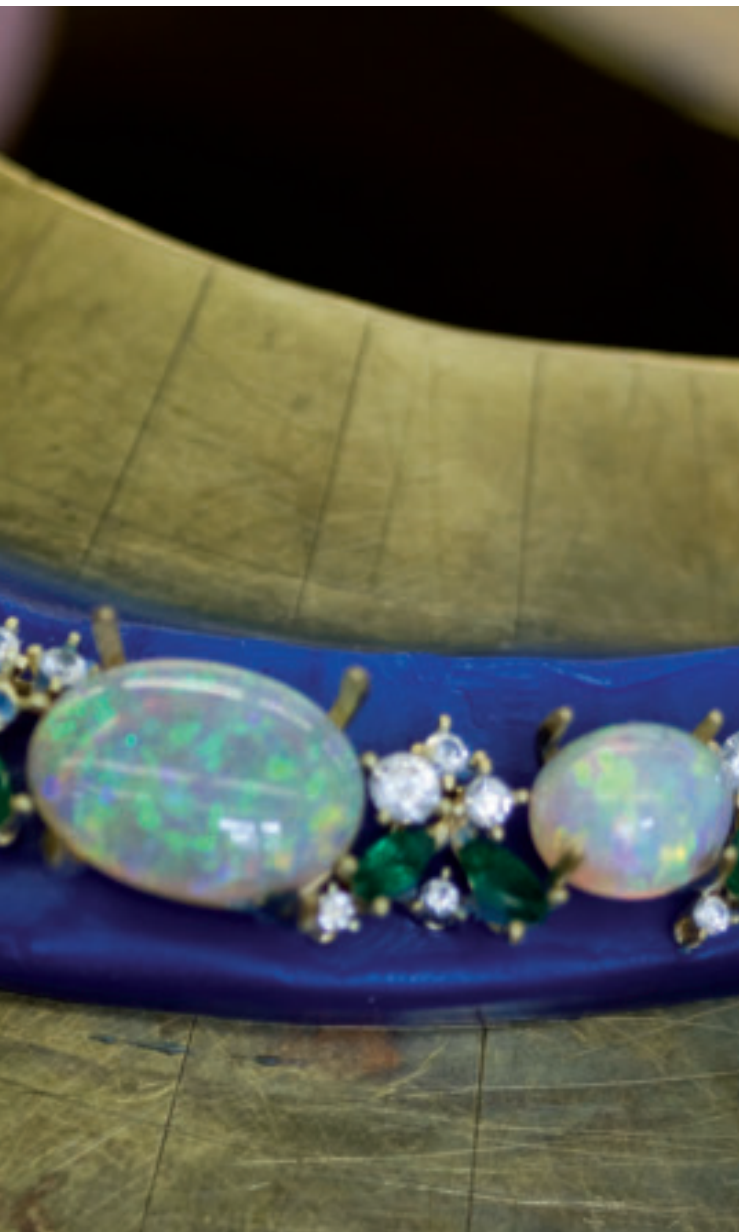
Nachdem der Goldschmied alle Einzelteile des Colliers wie Fassungen, Verbindungen und Glieder in Handarbeit hergestellt hat, werden diese zusammen mit den Steinen vom Designer auf den blauen Wachs aufgesetzt und auf diese Weise zusammengeführt, um danach vom Goldschmied und Juwelenfasser zu einem Ganzen vereinigt zu werden.



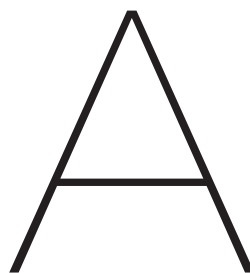
# Steinerne Inspiration

Die einzigartigen Schmuckkreationen von Meister Juwelier werden im Kopf und auf dem **Zeichenblock** des Designers Marco Capeder geboren.

Die Richtung, in die er schöpferisch tätig wird, geben ihm die Steine vor.



## VON BEAT MATTER



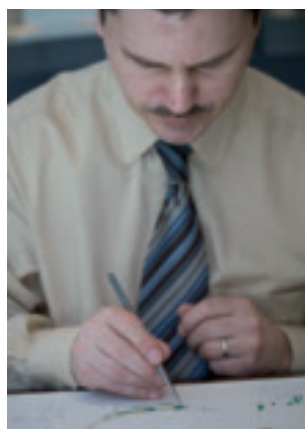
Am Anfang stand die Natur. Im Anbeginn steht der Stein. Sieben ovale Crystal-Opale von höchster Qualität sind es, stellenweise fast durchsichtig, und trotzdem spielen sie im Licht das faszinierende und unvergleichliche Spiel der Farben. Ein leichter Rotschimmer geht von ihnen aus. Doch viel augenscheinlicher ist ihr Hang zum

Grünen. Es ist Stein gewordene Perfektion. Und für Marco Capeder, Schmuckdesigner bei Meister Juwelier, ist es ein Moment reiner Inspiration, als er im umfassenden Steinlager auf diese Opale stösst, die auf seiner Hand sogleich ihre Farbenpracht entfalten.

Capeder, der sich bei Meister seit zwei Jahrzehnten hundertfach die Frage stellte, welche Schmuckkreationen die erlesensten Steine dieser Welt optimal zur Geltung bringen, überkommt ein Gefühl von Ehrfurcht. Er weiss, die Bühne, auf der die Opale schliesslich glänzen sollen, muss ebenso perfekt sein, wie es die Steine sind. Das Collier, das er vor seinem inneren Auge sieht, wird deshalb nach seiner Fertigung aussehen, als wäre es durch dieselbe natürliche Kraft geformt worden, die bereits die Grundsteine, die atemberaubenden Opale, erzeugte. So steht am Anfang die Natur. Und am Schluss entfaltet sie wieder ihre Harmonie und Kraft. Dazwischen wirken Herzblut, Wissen, Können und Erfahrung des Meisterteams.

### Alles ganz logisch

Marco Capeder gleitet mit den Fingern über die Linien seiner Feinzeichnung des Colliers. Ihr vorausgegangen sind zahlreiche Handskizzen. Schwungvolle Kreise und Striche zeugen vom Prozess, in dem aus einer ersten Idee eine realisierbare Vorstellung wurde. «Doch es war alles ganz logisch», sagt Capeder. Für ihn kam es einer gefühlten Pflicht gleich, das fantastische Grün, das in den australi-



Nach der Phase der Entwürfe und Skizzen folgt die Feinzeichnung des Colliers in Originalgrösse. Die Edelsteine werden für einen ersten Eindruck auf das Papier platziert. Es folgt die Arbeit des Goldschmieds ...

... mit der Fertigung jedes einzelnen Bestandteiles des Colliers von Hand. Der Juwelenfasser vollendet das Werk.



schen Opalen schimmert, mit einem weiteren bestechenden Grünton zu unterstreichen: mit jenem von 24 erstklassigen Smaragden aus Kolumbien.

Dazu gesellen sich farblose Brillanten. Gefasst sind die Steine in Gelbgold, «was für Abendschmuck eigentlich nicht üblich ist, sich aber in diesem Fall richtiggehend aufdrängte», sagt der Designer. Natürlich waren es die Opale, die mit ihrem Farbenspiel diese Entscheidung zur einzig richtigen machten.

Als sich die Designidee zu einer nahezu künstlerischen Zeichnung transformiert hatte, wurde sie im Meister-Team aus erfahrenen Edelsteinexperten und Goldschmiedern ausgiebig besprochen.

Details der Idee wurden erläutert und diskutiert, gangbare Wege der Produktion evaluiert. «Einfälle, die in der Praxis nicht machbar sind, verwerfe ich umgehend», sagt Designer Capeder, selbst gelernter Goldschmied und Juwelenfasser. «Doch an die Grenze des Machbaren zu gehen, ist der Anspruch, den wir uns bei jeder Arbeit selbst stellen. Das sind wir unserer Leidenschaft, unseren Kunden und vor allem den Steinen schuldig.»

#### **Serienproduktion ist ein inexistenter Begriff**

Nachdem die Fertigung des Opalcolliers beschlossen wurde, machte sich das hauseigene Goldschmiedatelier daran, jeden einzelnen Bestandteil zu fertigen. Von den grossen und sehr kleinen Fassungen für die Steine über die edel geschwungenen Glieder mit ihren beweglichen Verbindungsstücken bis hin zum nahtlos ins Design eingefügten Schloss wurde alles handgemacht. Von Grund auf. Denn maschinelle Serienproduktion ist ein inexistenter Ausdruck im Vokabular von Meister Juwelier.

Täglich wurde mehrmals über den Fortschritt und die Qualität der Arbeit am Opalcollier gesprochen. Während der Produktionsphase

im Atelier mussten Dutzende von Entscheidungen gefällt werden. Unzählige Male stand das Team beisammen und diskutierte. Nicht weil Fehler begangen wurden, sondern weil sich die Vorstellungen der involvierten Experten in haarkleinen Details unterscheiden können. Also wird permanent nach der idealen aller möglichen Lösungen für eine der unzähligen Herausforderungen der Arbeit gesucht. Das Ziel bleibt dabei für alle Beteiligten das immer gleiche: einzigartige Perfektion.

Schliesslich waren es etwa achtzig Einzelteile, die nach der aufwändigen Produktionsphase vor den Designer zu liegen kamen. Jedes für sich ein Meisterwerk der Handwerkskunst. Jedes ein kleiner Bestandteil eines viel grösseren Ganzen, das der Designer nun zusammenstellte.

Das Aufsetzen der Steine ist die Arbeit von Capeder, der während der Ausführungsschritte im Atelier wie ein Schatten über das Gedeihen seiner Idee wachte. Seine präzise Vorstellung im Kopf war ihm Anleitung, in welchem Winkel zueinander und in welcher Neigung er die Steine aufsetzen musste. Und er sah keinen einzigen Grund dafür, auch nur einen Hauch von diesem Plan abzuweichen.

#### **Schmuck gewordene Botschaft**

Das fertige Collier zu betrachten, umrahmt von den dazu passend gefertigten Ohrclips und dem Ring, ist ein erhebendes Erlebnis – auch für dessen Kreateure. «Es tritt der ganze Reiz unserer Arbeit an den Tag», beschreibt Capeder den speziellen Moment, in dem ein vollendetes Stück im Schaufenster der Öffentlichkeit präsentiert wird.

Inspiriert von steinernen Geschenken der Natur ist mit dem Opalcollier nicht nur ein einmaliges Schmuckstück entstanden. Es verkörpert vielmehr eine Schmuck gewordene Botschaft. Es erzählt die Geschichte davon, was entstehen kann, wenn Erlesenes in die richtigen Hände gelangt. In brillante, meisterliche Hände.

Marco Capeder:

«An die Grenze des Machbaren zu gehen, ist der Anspruch, den wir uns bei jeder Arbeit selbst stellen.»



### VOM STEIN ZUM COLLIER

Marco Capeder ist Schmuckdesigner bei Meister Juwelier. Er arbeitet Hand in Hand mit dem ganzen Team am Sitz an der Bahnhofstrasse 33: Nachdem der Designer die Steine ausgewählt, die Skizze fertiggestellt und koloriert hat, übernimmt der Goldschmied das Zepter. Dieser fertigt jedes einzelne Teil wie Fassungen, Schienen, Ketten und Verbindungen von Hand. Alle achtzig Einzelteile gehen zurück zum Designer, der diese auf Wachs aufsetzt. Es geht wieder zurück zum Goldschmied, der das Ganze verbindet. Der Juwelenfasser fasst die Edelsteine und nachdem der Goldschmied das Collier poliert hat, kontrolliert Designer Marco Capeder das Meisterwerk und übergibt es voller Stolz an die Kundschaft.

Die Stunde der Wahrheit: Passt es? Das Collier ist der prägnanteste Teil des Sets, welches Marco Capeder entworfen hat. Dazu gehören Ohrclips und Fingerring, die auf Seite 16 vorgestellt werden.

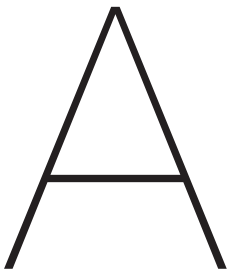




# Reiches Farbenspiel

Der besondere Reiz der Opale liegt in ihren **Lichterscheinungen**, genannt Opalisieren.

COPYRIGHT UBOS



Alle Opale bestehen wie die Quarze aus Kieselsäure. Sie unterscheiden sich aber im inneren Aufbau: Der Opal ist nicht kristallin, sondern aus amorphen, wasserhaltigen Kieselsäurekugeln aufgebaut. Durch Lichtbeugung und Interferenzen entstehen die Farbflecken, die «Flammen». Je gleichmässiger die Flammen, je vielfarbiger und intensiver das Farbenspiel, desto kostbarer ist der Opal. Am meisten werden die roten Flammen, vereint mit Grün, Blau und Gelb, geschätzt. Opale enthalten immer einen Anteil Wasser von fünf bis zehn Prozent. Wenn Opale austrocknen, können sich Risse bilden, weshalb Opale nie grosser Hitze ausgesetzt werden sollten. Opale dürfen nicht mit Ultraschall gereinigt werden. Druck, Schläge, starke Säuren und Laugen müssen vermieden werden.

## Hauptsächlich aus Australien

Ist ein Opal unregelmässig aus grossen und kleinen Kugeln gemischt aufgebaut, so kann kein Farbenspiel entstehen, der Stein wird trüb durchscheinend bis klar. Spuren von Eisen färben den orangefarbenen Feueropal, der häufig facettiert geschliffen und nur in Mexiko gefunden wird. Mit Härte 6 ist Opal empfindlich. Ausser dem Feueropal werden jedoch alle anderen Opale als Cabochons geschliffen, bei denen die niedere Härte weniger nachteilig ist.

Die Opale mit Farbenspiel erscheinen sehr vielfältig. Aus Mexiko stammt der Wasseropal, doch neunzig Prozent der Opale werden heute in Australien gefunden. Der begehrteste und weitaus kostbarste ist der Schwarzopal. Von Schwarz über Grau bis Weiss treten alle Übergänge auf.



Bezeichnung der australischen Opale oben beginnend im Uhrzeigersinn: Matrixopal, Schwarzopal, Kristallopal.



Der Fingerring und die Ohrclips bilden zusammen mit dem auf den Seiten 12 bis 15 vorgestellten Opal-Collier ein Set, welches die Kreativität, Qualität und Handwerksleistung der «Meister Collection» auf vollendete Weise repräsentiert.

## BERÜHMTHEITEN

Opale schmücken seit jeher die Kronen von Königen. Die Kaiserkrone des Hl. Römischen Reiches zierte ein Schmuckstein aus Opal und unter den Kronjuwelen von Frankreich und Ungarn fanden sich besonders kostbare Exemplare. Napoleon überreichte seiner Kaiserin Josephine einen prächtigen Opal mit leuchtend rotem Feuer, genannt «Burning of Troy». Königin Victoria wurde sogar zur ausgesprochenen Liebhaberin der edlen Steine und trug während ihrer gesamten Regierungszeit Opale. Sie beschenkte auch ihre Freunde und fünf Töchter mit Opalschmuckstücken. Somit wurden die Edelsteine sehr begehrt, da das englische Königshaus in der ganzen Welt als Modevorbild galt.



Opale sind einerseits in Gängen, Spalten und Rissen aus vulkanischen Wässern in Mexiko entstanden, andererseits, wie hier abgebildet, in Australien in Sedimenten aus durchsickerndem Grundwasser. 1889 trat sich die neue Quelle in Australien auf, die die feinsten Opale hervorbrachte, die die Welt bisher gesehen hatte.





## Leichtigkeit des Seins

Während sie in den Sommermonaten beschwingt und fröhlich über die Blumenwiesen flattern, ruhen sich die Schmetterlinge im Winter bevorzugt auf Bluse oder Revers der Dame aus und entfalten ihre vollendete Schönheit. Dieses besondere Exemplar aus der «Meister Collection» ist eine auberginefarbene, emaillierte Brosche, gefertigt aus Rosé- sowie Gelbgold 750 mit 57 Brillanten 1,24 Carat. Meister Juwelier verfügt über ein langes Erbe in der Kreation von Schmücktieren. Seit ein paar Jahren ziert diese Goldschmiedetradition wieder vermehrt die Damen von Welt.

**Meister Juwelier, Bahnhofstrasse 33, Zürich, [www.meister.ch](http://www.meister.ch)**



# Husarenstück für den Fuss

Risch-Massschuhe werden in Zürich entworfen, in Florenz

**von Hand produziert** – und im World Wide Web verkauft.



Risch-Schuhe tragen die Namen englischer, französischer und deutscher Könige wie zum Beispiel «Edward», «George», «Philip», «Charles» oder «Albert». Die Sohle wird dementsprechend von Hand königsblau eingefärbt.

VON YVONNE HARDY-BÜCHEL

Der Liechtensteiner Dominik Risch ist gelernter Schuhmacher. Er war Verantwortlicher für die Entwicklung der Damenschuhkollektion der Marke Bally. Heute verbindet er die traditionelle italienische Handwerkskunst mit innovativer 3D-Scan-Technologie.

[Meisterwerk: Wie gelangt der Kunde zu seinen Massschuhen?](#)

Dominik Risch: Zuerst werden die Füße mit einem 3D-Scanner vermessen. Die Software berechnet die genaue Passform. Dann wird der richtige Leisten bestimmt. Der Kunde wählt sein Lieblingsmodell aus der Kollektion aus. Die Daten werden an unsere Produktionsstätte in Florenz übermittelt. Dort wird das persönliche Paar auf dem ausgesuchten Leisten produziert und dem Besitzer innerhalb von drei Wochen ausgeliefert.

[Was passiert mit den Daten?](#)

Wir archivieren sie sorgfältig und absolut geschützt. Dank der persönlichen «Foot DNA» kann der Kunde in Zukunft jedes beliebige Schuhmodell aus der gesamten Risch-Kollektion bequem übers Internet bestellen.

[Wo und wie werden die Schuhe produziert?](#)

Risch-Massschuhe werden in der Schuhhochburg schlechthin, im Raum Florenz, aus sehr hochwertigen Materialien, also feinstem Kalbsleder, in viel Handarbeit und von den Besten des Fachs gefertigt. Wir arbeiten auf höchstem Niveau, für die erstklassige Produktionsart sind über hundert einzelne Arbeitsschritte nötig. Durch die effiziente Fertigung und den direkten Vertriebsweg übers Internet erreichen wir attraktive Preise von 320 bis 450 Schweizer Franken je Paar.

[Sind weitere Modelle vorgesehen?](#)

Ja. Die aktuelle Kollektion besteht aus edlen Herrenschuhen. Sie passen perfekt zum Anzug und sehen auch zu Jeans sehr gut aus. Für den Herbst entwickle ich gerade wunderschöne Chelsea Boots. Weitere Linien sind in Planung.

[Wird es auch Risch-Massschuhe für Frauen geben?](#)



Das Massschuhkonzept von Dominik Risch verbindet traditionelle Schuhhandwerkskunst und modernste 3D-Scan-Technologie auf geradezu ideale und geniale Weise. Dank der «Risch Foot DNA» entsteht der einzigartige Vorteil, dass Kunden die Füße ein Mal scannen müssen und danach lebenslang Massschuhe online bestellen können.



#### DER WEG ZUM SCHUH

Privatpersonen können Scantermine online oder telefonisch vereinbaren. Zudem besucht Dominik Risch mit dem mobilen Fusscanner und seiner exklusiven Massschuhkollektion regelmässig Firmen, die ihren Mitarbeitern dieses Angebot ermöglichen oder sogar ganze Teams mit Massschuhen ausstatten.

**Risch Shoes, Zürich, 0848 722 722,  
www.risch-shoes.com**

Im Moment konzentrieren wir uns ganz auf die Herren und bauen diese Kollektion Schritt für Schritt auf. Die Damen sind viel komplexer (lacht), aber es würde mich natürlich schon reizen.

#### Woher stammen Ihre Affinität und Hingabe zu Schuhen?

Ich habe Fussbekleidung gezeichnet, produziert und verbringe bereits mein ganzes Leben mit Schuhen. Nach der Ausbildung als Schuhmacher und Orthopäde und den Lehr- und Wanderjahren übernahm ich mit meiner Schwester in dritter Generation das Schuhfachgeschäft unserer Eltern. Später beriet ich internationale Unternehmen der Schuh- und Modeindustrie. All diese Erfahrungen bilden die Essenz meines Know-hows und führten mich zum wohl spannendsten Schuhprojekt meines Lebens: der Eigenmarke Risch.

#### Suchen Sie das Risiko?

Ich bin in einer Unternehmerfamilie aufgewachsen, darum sehe ich das nicht als Risiko, sondern als ganz selbstverständlich. Die Idee für dieses Massschuh-Konzept hatte ich schon vor zehn Jahren. Letztes Jahr beschloss ich, damit anzufangen. Ich musste nur noch umsetzen, was im Kopf schon lange konstruiert war. Für mich ist es wichtig, dem Kunden einen möglichst grossen Nutzen zu bieten: Beste Qualität zu einem überdurchschnittlichen PreisLeistungsverhältnis.

#### Was bedeutet «Risch Foot DNA»?

Für unser Konzept haben wir in einer ausgedehnten Testphase Hunderte von Füßen digital vermessen und analysiert. Aus diesen Daten habe ich eine Leistenbibliothek entwickelt, welche neben der Fusslänge weitere Fussmasse wie Risthöhe, Ballenumfang und Fersenmass be-

rücksichtigt. So finden wir für jeden Fuss den perfekt sitzenden Leisten. Das Ergebnis ist ein Erfolg: Jeder Kunde bestimmt beim Scannen seine persönliche «Risch Foot DNA». Diese versichert ihm eine lebenslange Passformgarantie.

#### Steht der Fussbekleidung wirklich so viel Wichtigkeit zu?

Ganz klar. Der Mensch verbringt in der Regel vierzehn bis sechzehn Stunden pro Tag in seinen Schuhen. Ein Mann geht im Durchschnitt zehntausend Schritte täglich. Der Fuss schwitzt etwa vierzig Mal so viel wie jedes andere Körperteil. In beiden Füßen befinden sich 52 Knochen – etwa ein Viertel des ganzen Körpers. 58 Muskeln und 214 Bänder und Sehnen sorgen dafür, dass wir uns so komplex bewegen können, wie wir es tun. Keine Frage also, dass Schuhe perfekt auf die Füße passen müssen.

#### Aber weshalb braucht es gleich eine neue Schuhmarke?

Die Erfahrung zeigt, dass die branchenübliche Grössenauswahl nur einen Viertel aller Männerfüsse mit der richtigen Passform versorgt. Zweiundsiebzig Prozent der Männer haben Mühe, die richtig sitzenden Schuhe zu finden. Herren mit eher breiten oder hohen Füßen sind meist gezwungen, ihr Schuhwerk eine Nummer zu gross anzuschaffen. Solche Fussbekleidung sitzt nie richtig – und sieht auch nie gut aus.

Die Suche nach dem passenden Schuh kostet also viel Zeit und Nerven. Allerdings. Aber Ihre Füße – übrigens auch die allfälligen Verschiedenheiten zwischen dem Linken und dem Rechten – hundertstelmillimetergenau zu scannen, die Daten aufzunehmen und das Schuhmodell auszuwählen, das verlangt gerade mal zwanzig Minuten. Danach können Sie Risch-Massschuhe ein Leben lang bequem online bestellen!

# Speed aus der Steckdose

Für Menschen, die gleichermaßen schnelle Autos und die Umwelt lieben, entspricht Tesla Motors dem **heiligen Gral** der nachhaltigen Mobilität.



Tesla Motors aus Kalifornien entwickelt und produziert Elektroautos mit dem Ziel, möglichst bald allen Autofahrern die Elektromobilität zugänglich zu machen. Der «Roadster» beschleunigt von 0 auf 96 Stundenkilometer in 3,9 Sekunden.





Die Batterien des Tesla lassen sich mit jeder herkömmlichen Steckdose wieder voll aufladen.

Schwarzes Leder, Sportsitze und Komfort dominieren das Innere des «Roadster».



VON YVONNE HARDY-BÜCHEL

**D**er schneidige und mondäne Sportwagen «Roadster» der kalifornischen Automarke Tesla ist das erste vollelektrische Auto aus Serienproduktion. Es gibt kein Motorengeheul, denn unter der Haube summt ein Elektromotor. Spassfaktor wird mitgeliefert. Der «Roadster» beschleunigt schneller als ein Porsche und ist wendig wie ein Pfeil.

Dort, wo sich normalerweise die Tanköffnung befindet, beherbergt der «Roadster» den Stromanschluss. Anstatt zur Tankstelle fahren Tesla-Pilotinnen und -Piloten in die heimische Garage oder zur nächsten beliebigen Stromquelle und stecken das Kabel des Fahrzeugs in eine simple Steckdose, egal ob 110 oder 220 Volt. Diese Vorgehensweise gibt den Besitzern Freiheit: zu tanken, wo und wann immer sie möchten. Das Aufladen in der Nacht ist zusätzlich attraktiv, da viele Stromlieferanten die Elektrizität dann zum Niedertarif anbieten. Wenn gar Sonnenenergie genutzt wird, führt dies zu kompletter Unabhängigkeit und Umweltverträglichkeit.

**Gefühl wie im Raumschiff**

Die Ladedauer für die volle Batterieleistung misst dreieinhalb Stunden. Damit kann eine Distanz von mehr als 340 Kilometern zurückgelegt werden bei einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 200 Kilometern pro Stunde.

Der «Roadster» beschleunigt von 0 auf 96 Stundenkilometer in 3,9 Sekunden. Der «Roadster Sport» benötigt gar nur 3,7 Sekunden. Der Tesla brilliert mit einer handgefertigten Karbonkarosserie. Das Monocoque-Chassis ist aus gebundenem Aluminium konstruiert. Dieses genietete Aluminium verleiht dem Leichtgewicht Festigkeit und Stärke.

Der «Roadster» kann für seine enormen Leistungen und die Beanspruchung von null Emissionen nur gerühmt werden. Skeptiker mögen sich über das fehlende Motorengeheul mokieren. Aber wer einmal einen Tesla steuerte, wird das gewaltige Gefühl, mit einem Raumschiff loszudüsen, nie wieder vergessen.

**STRATEGIE UND ZUKUNFT**

Tesla Motors mit Sitz in Palo Alto, Kalifornien, entwickelt und produziert Elektroautos mit dem Ziel, möglichst bald allen Autofahrern die Elektromobilität zugänglich zu machen. 2004 begann Tesla mit der Entwicklung des Premiumsportwagens für Visionäre. Der Tesla «Roadster» besticht durch attraktives Design, enorme Leistung und bahnbrechende Effizienz. Tesla hat bereits mehr als 1200 «Roadster» an Kunden in über 28 Ländern ausgeliefert und steht in einem strategischen Bündnis mit Daimler und Toyota zur Produktion emissionsfreier Fahrzeuge. Neben dem «Roadster» ist ab 2012 auch die viertürige Limousine «Model S» erhältlich.

**Tesla Motors, Pelikanstrasse 10, Zürich, [www.teslamotors.com](http://www.teslamotors.com)**



Die viertürige Limousine «Model S» beschleunigt von 0 auf 96 Stundenkilometer in 5,6 Sekunden und bietet Platz für fünf Erwachsene und zwei Kinder.

# Wochen-Spezialitäten

Eichblattsalat  
mit Käseroulens 15.50

Rollgerstensalat  
mit Rauchschinken und Störz 18.50

Mandel-Quarkdörtchen mit Br  
Himbeersorbet 15.50

Nudeln mit Pilzen  
mit Rahmbauch 20-28-

Bio Lachsfilet an Safransud  
Kartoffel-Fenchelpüree 39-

Gefüllte Pouletbrust  
Nudeln mit Lauchst 38-



Bei Werner Frei und Roman Wyss fühlt sich der Gast aufgehoben und wird diskret verwöhnt.

# Urbane Hacktättschli

Der «Schlüssel» zum Erfolg sind bei Werner Frei und Roman Wyss

**Gastfreundschaft**, aufrichtige Küche und Herzlichkeit.

VON YVONNE HARDY-BÜCHEL

Was ist beim Restaurantbesuch das Essenziellste? Die Qualität der Speisen? Aufmerksamer Service? Lebhaftere Atmosphäre? Urbanes Gefühl? Quartierbeiz? Diskretes Sehen und Gesehenwerden? Hier ist dies alles inklusive. Die beiden Inhaber sind leidenschaftliche Gastgeber. Ihre Schatztruhe an Erfahrung haben sie in Gault-Millau-Restaurants und Beizen, Kultur- und Trendrestaurants gefüllt. Den «Schlüssel» dazu fanden sie im Jahre 2006 in Zürichs Seefeld.

## Beinahe familiär

Das Lokal ist überschaubar, man sitzt nahe beisammen, eine gemütliche, beinahe familiäre Atmosphäre verbreitet sich unter den Managern, Medienleuten, Quartierbewohnern, Szenis und Normalos. Werner Frei, preisgekrönter Kellner, wirbelt durch die Tischreihen, und das Menüangebot sprudelt aus ihm heraus. Wer sich nicht alles merken kann, liest die Speisen Weiss auf Schwarz auf der Tafel an der Wand nach. Die berühmten, würzigen Hacktättschli an Rotweinsauce sind dabei, Lachsforellenfilets sowie geschmorte Kalbsbacken oder Saisonales wie Pfifferlingssuppe.

## Mittags preiswert, abends höchst gepflegt

Werner Frei erklärt: «Am Mittag können Quartierbewohner und Arbeitende aus einer kleinen Karte ein preiswertes Essen geniessen. Abends wird gepflegt aufgedeckt und die Karte vergrössert.»

Nach dem Dinner besucht Küchenchef Roman Wyss die Gäste an den Tischen und möchte sich vergewissen, ob alles gemundet hat. Eine ehrliche Geste, und man würde am liebsten beim nächsten Mal in der Küche dem Meister über die Schulter in die Kochtöpfe schauen, um eine Prise seiner Künste zu erfahren. Sein Credo: «Eine kleine, feine Karte mit nationalem Schwerpunkt und mediterranen sowie exotischen Seitensprüngen.»

Ein herzliches «Auf Wiedersehen» begleitet den Gast auf die Seefeldstrasse hinaus und eine Spur von «Schlüssel»-Munterkeit auf dem Nachhauseweg.



## ADRESSE

Restaurant Schlüssel, Seefeldstrasse 177, 8008 Zürich  
Tel. 044 422 02 46

[www.restaurant-schluessel-zuerich.ch](http://www.restaurant-schluessel-zuerich.ch)



# 3 PM in Amsterdam

Rare Antiquitäten: Isabelle Azrak-Poznansky und Robert D. Aronson über die **Kunst** der Beziehung.

VON DAVE HERTIG UND RICHARD HALL

Im Herzen von Amsterdams Altstadt spezialisiert sich das Familienunternehmen Aronson Antiquairs auf Delfter Fayencen, der holländischen Keramikunst aus dem 17. und 18. Jahrhundert.  
**Robert D. Aronson:** Legen Diamantenhändler ihr Geld anders an als sonstige Kunden?

**Isabelle Azrak-Poznansky:** Oh ja, viele Investoren melden sich bei ihren Bankern ein, zwei Mal jährlich. Meine Kunden hingegen rufen wöchentlich oder täglich an. Sie möchten alles im Detail wissen und fragen immer nach meiner Empfehlung, bevor sie eine Entscheidung treffen.

**Aronson:** Das kommt mir bekannt vor. Sammler unterhalten sich ausgiebig mit meinen Mitarbeiterinnen. Doch bevor sie kaufen, fragen sie nach meiner Meinung. Manchmal ist jemand von einem Kunstwerk sehr begeistert und ich rate vom Kauf ab, weil es nicht in die Privatsammlung passt. Solche Gespräche stärken das Vertrauen. Der Kunde weiss, dass mir seine Sammlung wichtiger ist als ein schnelles Geschäft.

**Azrak-Poznansky:** Im Diamantengeschäft kennt jeder jeden und da es keine schriftlichen Verträge gibt, ist Vertrauen alles. Ihr Geschäft erinnert mich übrigens an dasjenige meiner Kunden: Auch Sie führen hier ein Unternehmen mit reicher Familientradition und handeln auf eigenes Risiko mit Luxus, ohne Auffangnetz.

**Aronson:** Dafür kann ich alle Entscheide selbst treffen. Das Beste ist jedoch, dass ich tue, was mir neben meiner Familie am meisten bedeutet. Finde ich ein seltenes Werk, ist meine Freude riesig. Manchmal fühlt sich die Arbeit eher wie ein grossartiges Hobby an.

**Azrak-Poznansky:** Empfehlen Sie Antiquitäten als Geldanlage?

**Aronson:** Man soll Kunst kaufen, weil man sie liebt und ein Stück unbedingt in seinem Haus haben möchte. Klar, diese Werke verkörpern echte Werte – da sind sich die Experten seit über 150 Jahren einig. Das Entscheidende ist jedoch, dass sie einem lange Jahre Freude bereiten. Das ist der wahre Wert der Kunst.

**ABN AMRO Bank Switzerland, Isabelle Azrak-Poznansky,**  
isabelle.azrak@ch.abnamro.com, Tel. +41 22 819 77 77, [www.abnamro.ch](http://www.abnamro.ch)

**Robert D. Aronson,** [www.aronson.com](http://www.aronson.com)

**TEFAF Maastricht,** weltweit führende Kunst- und Antiquitätenmesse,  
[www.tefaf.com](http://www.tefaf.com)





Isabelle Azrak-Poznansky leitet bei ABN AMRO Genf das Diamond Desk. Robert D. Aronson führt in fünfter Generation das 1881 gegründete Familienunternehmen Aronson Antiquairs.



Kühe prägen die Geschichte der Delfter Fayencen.





# Traumwelt

Der **Designer Marcel Wanders** hat für die Kristallmanufaktur Baccarat funkelnde Designerstücke geschaffen.

**B**ei seinen Entwürfen dachte Wanders an den Wald, dessen Metamorphose und die Waldbewohner. Unter dem Titel «Wald der Kristallträume» beschreibt der Niederländer seinen Traum: «Vor langer Zeit erwachte ich nicht weit von hier. Ich erinnere mich vage. Ich tauchte auf aus einem wohl nicht langen Schlaf. Mein Kopf ruhte schwer auf dem Tisch. Ich war allein zurückgeblieben, um mich herum viele schöne, leere Gläser. Ich öffnete meine Augen. Es waren zu viele leere Gläser.

Ich begrüsste den neuen Tag, in diesem Herbstwald, dem überwältigenden Wald der geleerten Kristallbäume, die ihre leeren Strukturen um mich reckten, mich überragten wie Türme. Mit endlosem Kristallglitzern füllten sie mein Blickfeld. Was einst den Bäumen bunte Farben verliehen hatte, war verflogen, was laut gewesen war, flüsterte, nur ein leises Plätschern, wenige Zeugen, ausgetrocknete Pfützchen waren noch vorhanden, zufällig von den letzten Freunden über meinen Tisch verstreut.

Ich erwachte im Wald der Kristallträume. Übermächtiges Licht zwang mich, die Augen zu schliessen, zu blinzeln wie ein kleiner Jun-

ge – zu viel Funkeln für eine tiefe Nacht. Ich... ich werde immer ich selbst sein. Ich fühlte mich verloren, suchte nach Brotkrumen. Nachdem ich einige Zeit im Wald der Kristallträume herumgestreunt war, weitete sich meine Fantasie und überschritt die Grenze in einen anderen unbekanntem Wald. Hier waren die Bäume in das Licht von vier verschiedenen Sonnen getaucht. Licht traf auf die Kristall-Tautropfen-Bäume – die Könige des Waldes, in ihrer unverwechselbaren Art. Vier herrschaftliche Bäume zogen diese Lichtstahlen an, standen schweigend in ihrem königlichen Schein.

Das war der Wald der ewigen Evolution. Hier wechselten die Dinge ständig ihre Anordnung, ihre Vorlieben, ihre Stellung. Was heute wichtig erschien, war morgen vorbei. Leben und Zeit waren mit mitreissender Kraft verbraucht und ausgewischt, und gleichzeitig strömten neue Momente mit grosser Stärke ein, als gäbe es eine überwältigende Menge an Zeit, die hereindrängt. In dieser aufgeheizten, vorwärts treibenden Umgebung konnte man kaum einen Platz zum Ruhen finden. Meine regen grauen Zellen arbeiteten weiter...

Es war wieder ruhig, als ich den entlegensten – verborgenen – Wald der Kristallträume betrat.

- 1 Eine edle Karaffe der Linie «Ivresse des Bois» für edlen Wein.
- 2 Der Kerzenhalter der Linie «Forêt des Songes» ist auch mit einer oder fünf Kerzen auf einem Sockel erhältlich.
- 3 4 Der Sockel der Vasenlinie «Les Rois de la Forêt» existiert in Gold, Bronze, Silber oder Chrom.
- 5 Zu «Ivresse des Bois» gehören auch Weisswein-, Rotwein-, Bordeaux- und Champagnergläser.





3

4



5

Er hiess der Wald der verlorenen Träume, Hier lebte – oder besser ruhte – der faszinierendste aller Wälder. Er war der Wald der verlorenen Arten. Am Tag schwieg der Wald, wie in einem tausendjährigen Schaf, aber in der Nacht erwachte er und wanderte still umher, überragte den Wald aller Kristallträume.

Was für die Welt logisch erschien, verloren und vergessen zu werden, war hier letztlich unmöglich. Der Wald der verlorenen Arten war der endgültige Bestimmungsort für alle ausgestorbenen Tiere der anderen Wälder, und er war grösser und lebendiger als alle anderen. Anstatt von Bäumen belebt zu sein, war er ein Wald des Hirsches, der unsichtbar alle anderen Arten beherbergte und über dem Wald aller Kristallträume schwebte – schweigend und unsichtbar. Nur gelegentlich konnte man ihre Gegenwart spüren. Wenn man an einem warmen Tag eine kühle Brise spürt, wenn eine Türe ohne Grund zuschlägt. Wenn sich ein bewölkter Himmel plötzlich aufklärt, nur dann kann man die Gegenwart des Waldes der ausgestorbenen Arten ahnen.

Meine Augen waren schwerer als zuvor. Ohne meinen Kopf vom Tisch zu heben, drehte mein Herz eine kleine Pirouette – der innere

Liebesreigen ist mein Lieblingstanz. Meine Lungen waren erleichtert; dieser Tisch aus den Bäumen spendete frische Luft für die Nacht. Ich würde schliesslich wieder aufwachen, wie vorher, mit einem papiertrockenen Mund und einem Kopf, der das ganze Gewicht des Tisches in sich hatte. Die kleine Reise endete mit dem Geräusch einer zugeschlagenen Tür... kein Grund... willkommen, Du Wald der verlorenen Arten... wirst du mich mit nach Hause nehmen?»

*Baccarat*

Die handgearbeiteten Produkte der französischen Kristallmanufaktur Baccarat sind heute ein Must-have, wenn es um erlesenes, wertvolles Kristall mit einzigartiger Brillanz geht. Seit über 240 Jahren ist Baccarat als weltweit führende und zugleich kreativste Manufaktur für luxuriöse Kristallkunst berühmt. Beste Glasbläser und Kristallschleifer sowie die Kreationen berühmter Designer wie Philippe Starck, Marcel Wanders, Arik Levy und Jaime Hayon sind die Schlüssel zum Erfolg der Marke.

[www.baccarat.com](http://www.baccarat.com)



- 1 Das Besteck «Esteval» macht den wohlhabenden und eleganten Tisch aus.
- 2 Ein Gefühl von Bewegung und Vitalität geht vom Besteck «Torchon» aus.

## Reiche Tradition

Die ganze Kollektion des Gianmaria-Buccellati-Bestecks ist **handgemacht** und in Sterlingsilber gefertigt.



Das Haus Buccellati ist weltweit bekannt für die unverwechselbaren und edlen Eigenschaften, die seine Kreationen charakterisieren. Der Tradition folgend, die ungefähr in der Mitte des 18. Jahrhunderts im Geschäft von Contardo Buccellati in Mailand begann, sind die Mitglieder der Buccellati-Familie aktiv in alle Aspekte des kreativen Prozesses und der Produktion involviert. Was einst ein kleines Geschäft an der Via Orefici in Mailand war, präsentiert sich heute, an der Schwelle des dritten Jahrtausends, als Hauptsitz eines der weltweit grössten Juweliers und Silberschmiede mit Verkaufspunkten in den meisten wichtigen Städten Europas, der Vereinigten Staaten von Amerika und Asiens. Mit der Produktionsstätte in der Provinz Bologna ist Buccellati eine der ältesten Manufak-

turen in der Verarbeitung von purem Silber in Italien. Die Besteckkollektionen von «Gianmaria Buccellati» sind ein Symbol für das italienische Handwerk des noblen Materials.

### Besteck für die Ewigkeit

Buccellatis Arbeit ist Handwerkskunst, Stil, Eleganz und Gefühl für Proportionen, die sich in den Besteckkollektionen widerspiegeln. Die verschiedenen Besteckarten reflektieren unterschiedliche und lebhaft gestaltete Geschmacksrichtungen und Stile, ohne die ergonomischen Aspekte und die Funktionalität jedes Stücks zu vergessen.

Das Besteck «Esteval» ruft frühere Zeiten hervor. Das Original datiert zurück zu den Zeiten des Firmengründers Mario Buccellati, des Vaters von Gianmaria, der von der Schicklichkeit und den ästhetischen Formen der italienischen Figurativen Kunst vom 16. bis zum



Die «Mise en place» mit dem Besteck «Torchon» ist trotz klassischem Design mit Leichtigkeit möglich.



19. Jahrhundert inspiriert wurde. Er übertrug diese Eigenschaften der Relevanz und Klasse auf dieses spezielle Besteck, das den wohlhabenden und eleganten Tisch ausmacht.

Die Linie «Torchon» ist Buccellatis Reinterpretation von Silberware, wie sie am Anfang des 20. Jahrhunderts auf dem Markt erschien. Buccellati wertet es mit einigen Details auf, die es bedeutungsvoll, aber gleichzeitig nicht zu verbindlich wie die meisten klassischen Modelle macht, die gewöhnlicherweise eine sehr strikte «Mise en place» benötigen. Dieses Besteck, in seiner Einfachheit aus weichen und wesentlichen Linien gefertigt, strahlt ein Gefühl von Leichtigkeit, Bewegung und Vitalität aus. Liegt es auf der Tafel, reflektiert es alle diese Eigenschaften, die die Gestaltung des Mahls mit Leichtigkeit, jedoch auch mit kontinuierlichen Bewegungen ermöglicht.

  
 GIANMARIA  
**BUCCELLATI**

Buccellati ist ein Unternehmen, das den Schutz der Tradition zu seinem Markenzeichen und zugleich zu seinem unverwechselbaren Ausdruck von Modernität gemacht hat. Jedes Objekt entstammt der genialen Erfindungsgabe von Gianmaria Buccellati und wird anschließend von geschickten und talentierten Spezialisten handgefertigt. Diese arbeiten nach alten, überlieferten Techniken, die während der italienischen Renaissance von Gold- und Silberschmiedern angewendet wurden.

[www.buccellati.com](http://www.buccellati.com)



1



# Architekten der Zeit

Selbstbewusst geht Ebel dem **100-jährigen Bestehen** des Unternehmens entgegen. Die Grundwerte sind unverändert geblieben.



Eugène Blum und Alice Lévy gründeten 1911 in La Chaux-de-Fonds das Unternehmen Ebel.

Nicht von ungefähr trägt Ebel den Beinamen «Architekten der Zeit». Architektur vereint in sich Kunst und Technik, Ingenieurswissen und handwerkliche Fertigkeit, grenzenlose Kreativität und rigorose Konstruktionsnormen. Daher hat sie sich als unerschöpfliche Inspirationsquelle für eine Marke erwiesen, die gleichermassen nach zeitlosen Formen, vollendeter Harmonie, beispiellosem Ideenreichtum und überragender schöpferischer Leistung strebt.

Als Ebel im Jahre 1986 sein 75-Jahr-Jubiläum mit dem Kauf der Villa Turque in La Chaux-de-Fonds feierte, wurde das berühmte Gebäude von Le Corbusier zu einem perfekten Symbol für den Stil der Architekten der Zeit.

Die klassische Eleganz und die sinnlich fließenden Linien, die traditionelle Handwerkskunst und das uhrmacherische Know-how wurden bewahrt und inzwischen weiterhin wirkungsvoll neu interpretiert. Die charakteristischen Designs, denen Ebel den Erfolg verdankt, erscheinen heute in verjüngter Gestalt und werden durch neue innovative und zeitgemässe

Modelle ergänzt. Derzeit ruht die Kollektion auf vier Säulen: «Beluga», «Brasilia», «Ebel Classic» und «1911».

## Verführerische «Beluga» ...

Mit ihrer reizvollen Interpretation verführerischer Eleganz verkörpert die graziöse «Beluga» das Luxusverständnis von Ebel auf feminine Art. Von der exklusiven Edelsteinfassung bis zum Tragekomfort des geschmeidigen Armbands wurde jedes Detail für Frauen entworfen, die ihre Uhr als Schmuckstück empfinden.

## ... sinnliche «Brasilia»...

Das zutiefst feminine Wesen der «Brasilia»-Damenmodelle kommt bei der gefassten Variante in Edelstahl, Stahl/Gold oder Gold 750 besonders charmant zur Geltung. Mit ihrem ausserordentlich geschmeidigen Armband, das unvergleichlichen Tragekomfort gewährleistet, strahlt diese dynamische Uhr eine perfekte Mischung aus Jugendlichkeit, Spontaneität und Kultiviertheit aus. Die «Brasilia» ist zweifellos mehr als nur ein Zeitmesser: Die Naturschönheit mit ihrem rechteckigen Gehäuse und den glatten sinnlichen Kurven ist ein atemberau-

2





- 1 Die «Ebel Classic» ist modern, elegant und das flache Modell hat einen angenehmen Tragekomfort.
- 2 Die ultimative Ebel-Linie für den Mann: «1911 BTR»
- 3 Die Edelsteineinfassung der «Beluga» strahlt pure Weiblichkeit aus.
- 4 Die neu interpretierten «Ebel Classic Sport»-Modelle bleiben durch ihre puren, architektonisch inspirierten Linien den Traditionen der Marke treu.
- 5 Das Modell «Brasilia» für Damen gibt es in Edelstahl, Stahl/Gold oder Gold 750.

bendes Schmuckstück, das bei jeder Gelegenheit Stil zeigt.

### ... elegante «Ebel Classic»...

Die «Ebel Classic» ist die zeitgemässe Version des legendären Sport-Classic-Designs, das sich weltweite Anerkennung verdient hat. Die «Ebel Classic» setzt einen neuen Standard für moderne Eleganz, in Harmonie mit dem aktuellen Trend zu flachen Uhren. Von ihrer illustren Vorläuferin hat sie das berühmte wellenförmige Armband und das einzigartige hexagonale Monocoque-Gehäuse mit den skulpturalen, kieselglatten Rundungen geerbt. Durch ihre herrliche Geschmeidigkeit und den einzigartigen Tragekomfort ihres Armbands fühlen sich die extrem flachen Damenmodelle wie eine zweite Haut an. Mit ihren stilvollen Linien passen diese Uhren perfekt zu jeder Gelegenheit und bewegen sich selbstbewusst zwischen Büro, Tennisplatz und Abendveranstaltung.

### ... loyale «Ebel Classic Sport»...

Die neu interpretierten «Ebel Classic Sport»-Modelle bleiben durch ihre puren, architektonisch inspirierten Linien den Traditionen der

Marke treu. In der Verbindung aus sportlichen und eleganten, modernen und zugleich vielseitigen Elementen hat diese Kollektion zu einer ganz eigenen Designidentität gefunden, die der Zeit eine wahrhaft einzigartige Perspektive abgewinnt.

### ... und ästhetische «1911 BTR»

Zwanzig Jahre nach der Einführung der repräsentativen Kollektion «1911» präsentieren die Architekten der Zeit die ultimative Ebel-Linie für den Mann: «1911 BTR». Die Modelle dieser

Serie zeichnen sich durch eine gewagt-moderne Ästhetik, Kultdesign und anspruchsvolle Technik aus und werden ausschliesslich von COSC-zertifizierten mechanischen Ebel-Kalibern angetrieben. Das historische Automatik-Chronographenwerk Kaliber 137, das Automatik-Chronographenwerk Kaliber 139, das Automatikwerk mit GMT-Anzeige, Kaliber 240, und das Automatik-Chronographenwerk mit Ewigem Kalender, Kaliber 288, werden ausnahmslos in den Schweizer Ateliers von Ebel entwickelt, montiert und geprüft.

**EBEL**

THE ARCHITECTS OF TIME

Die ersten Architekten der Zeit, die den Grundstein des Unternehmens am 15. Juli 1911 legten, waren ein Mann und eine Frau, Lebens- und Geschäftspartner. In La Chaux-de-Fonds ansässig, einem der wichtigsten Zentren der Schweizer Uhrmacherkunst, beschlossen Eugène Blum und Alice Lévy, ihr Schicksal mit einem originellen Bund zu besiegeln. Der Name der gemeinsam ins Leben gerufenen Uhrenfirma symbolisiert deren ungewöhnlichen Ursprung in der Fusion zweier herausragender Persönlichkeiten: Ebel ist ein Akronym der Initialen «Eugène Blum Et Lévy».

[www.ebel.com](http://www.ebel.com)



# Ungarisches Kulturgut

Die Herender Porzellanmanufaktur pflegt seit Generationen kunsthandwerkliche Traditionen und strebt dabei nach höchster **Vollkommenheit** und ständiger Weiterentwicklung.



Die Manufaktur präsentiert sich den Sammlern und Liebhabern des Herender Porzellans mit Schöpfungen, deren Formen und Dekorationen an die verschiedenen geschichtlichen Epochen der Manufaktur erinnern. Die 185-jährige Schaffensperiode ist gekennzeichnet von einem hohen künstlerischen Niveau in der manufaktuellen Porzellanherstellung, der Pflege des Kunsthandwerkes und von der wirtschaftlichen Stabilität eines modernen dynamischen Unternehmens.

## Schneller Erfolg

Man schrieb das Jahr 1826, als Vince Stingl am Fusse des Bakonyer Gebirges im kleinen Dorf Herend die Manufaktur mit der Absicht gründete, in dem damals industriell noch unterentwickelten Ungarn den Grundstein für die Porzellanherstellung zu legen. Nach der Übernahme im Jahre 1839 durch den wesentlich kapitalkräftigeren Mór Fischer führte dieser die Porzellanmanufaktur zu schnellem Ruhm. Ambitionsstark und von seinen künstlerischen Bestrebungen getrieben, nahm der neue Besitzer bereits 1851 an der Internationalen

Weltausstellung in London mit grossem Erfolg teil. Seine dort vorgestellte Dekorkreation mit stilisierten chinesischen Blumen, Blüten und Schmetterlingen widmete er der englischen Königin Viktoria, die – begeistert von Mór Fischers Arbeit – ein solches Service für die Hof-tafel bestellte. Damit legte er den Grundstein für die ungeteilte internationale Anerkennung, die der Manufaktur und ihren Kreationen auf nachfolgenden Weltausstellungen gezollt wurde und die heute vor allem für stabile Absatzmärkte in der ganzen Welt sorgt.

## Export und interne Ausbildung

Die Herender Manufaktur exportiert rund siebenzig Prozent ihrer Produktion in mehr als 52 Länder, wobei Herender Porzellan an Luxusadressen wie Meister Silber in Zürich, im Londoner Kaufhaus Harrods, weltweit bei Takashimaya sowie Neiman Marcus in den USA zu finden ist.

Heute zählt die Herend Porzellan mit etwa 900 Mitarbeitenden zu den grössten Manufakturen des alten Kontinents. Als Ergebnis des Privatisierungsprozesses im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms im Jahr 1993 hält die Belegschaft drei Viertel der Aktien am Un-





- 1 3 5 Die Kollektion «Dream Garden» mit Rothschild-Dekor, welches seit 1860 existiert, zeigt eine bezaubernde und harmonische Szene mit zwei Vögeln und einer Perlenkette. Der Name der Kollektion führt zurück zum bekannten Namen der Bankiersfamilie, die zu den wichtigsten Kunden des Unternehmens gehörte. Das Set besteht aus Tellern, Tassen, Kannen, Dosen, Schüsseln und Platten.
- 2 Die Figurine aus den 1990-er Jahren ist eine der orientalischen Porzellanminiaturen, die von Motiven einer Chronik aus dem 16. Jahrhundert inspiriert wurde, welche das Leben des indischen Grossmoguls Babur illustriert.
- 4 Das Dekor der 38 Zentimeter hohen Vase mit den auf einem Baum sitzenden Singvögeln existiert nebst wenigen Änderungen seit 150 Jahren unter dem Namen «Rothschild Oiseaux».



ternehmen. Ein Viertel verblieb in den Händen des Staats. Die Manufaktur beschäftigt über 400 Porzellanmaler und rund 150 Modelleure und Gestalter, die ihre zwei- beziehungsweise dreijährige Ausbildung in der firmeneigenen Berufsschule erhalten. Die in Form einer Stiftung arbeitende Ausbildungsstätte stellt ein wichtiges Glied bei der Förderung und Bildung des künstlerischen Nachwuchses dar, der wiederum unentbehrlich für die Bewahrung des kulturgeschichtlichen Erbes.

### Riesige Auswahl

Geschickte Hände – durchschnittlich siebzehn Paare durchwandert das Porzellan von seinem Anfang bis zu seiner tafelfertigen Form- und Farbgebung – lassen einzigartige Porzellane entstehen, an deren makelloser Linienführung und in feinsten Detailarbeit ausgeführter Dekore der wahre Kenner die eindeutige Handschrift der Herender Manufaktur erkennt. 15000 Formen und mehr als 3000 Ausschmückungen, die sich als schillernde Tiere und Schmetterlinge, naturalistische Obst- und Blumenkompositionen sowie asiatische Malereien und Fantasiemotive dem Liebhaber und der Liebhaberin des Porzellans darbieten, stellen diese vor die Wahl.

### Kompromisslose Qualität

Neben der Erhaltung des manufaktuellen Herstellungsprozesses stellt die Qualitätssicherung das Grundprinzip dar. Herend ist die erste Porzellanmanufaktur, die das Qualitätssicherungszertifikat ISO 9001 – ergänzt durch das Zertifikat ISO 14001 für den Umweltschutz und das Zertifikat BS 8800 Gesundheits- und Arbeitsschutz – erworben hat und damit die Grundlagen für den Aufbau eines integrierten Qualitätssicherungssystems gelegt hat.



In romantischer Umgebung in den Bergen des Bakony und in der Nähe des grössten Sees Mitteleuropas gelegen, besteht schon seit mehr als 185 Jahren im Besitz althergebrachten Wissens die grösste Porzellanmanufaktur der Welt. Das 1826 gegründete Werk ist heute eine beliebte Porzellanmarke von Herrscherhäusern, berühmten Persönlichkeiten der Geschichte, führenden Geschäftsleuten und Künstlern und damit zu einem in fast allen Ländern der Welt bekannten Unternehmen – einem wirklichen Hungarikum – geworden.

[www.herend.com](http://www.herend.com)

# «High Adrenaline»-Design

Mit den Modellen der Linie «Tourbillograph Trackmaster» präsentiert die Schweizer Marke mit britischen Eigenschaften uhrmacherische **Exklusivitäten.**

Das Chronofable®-getestete Graham-Kaliber «G 1781» im «Tourbillograph Trackmaster» vereint einen Tourbillon und einen Schaltradchronographen in einer ganggenauen automatischen Uhr mit voller Alltagstauglichkeit.

In der «Tourbillograph Trackmaster»-Familie wird ein Tourbillon in einer vollkommen sporttauglichen Armbanduhr eingesetzt. Um dies möglich zu machen, mussten die Entwickler und Konstrukteure das Tourbillon neu überdenken – bei dieser Gelegenheit wurden zwei patentierte Erfindungen gemacht.

Bei einem Tourbillon (das französische Wort steht für Wirbel oder Strudel) dreht sich die gesamte Hemmungsgruppe einmal in der Minute um sich selbst, um den Einfluss der Schwerkraft auf Unruh und Anker auszugleichen. Die Hemmungsgruppe selbst bildet damit das Minutenrad, und die Rotation des Tourbillons zeigt die Sekunden an.

Erfunden Anfang des neunzehnten Jahrhunderts durch den in der Schweiz geborenen, genialen Uhrmacher Abraham-Louis Breguet, ist das Tourbillon auch über zweihundert Jahre später immer noch eine der begehrtesten uhrmacherischen Komplikationen, da es auch mit modernster Technologie äusserst schwierig zu konstruieren und auszuführen ist. Wegen der hohen Zahl seiner beweglichen Teile und der

Tatsache, dass die ganze Hemmungsgruppe um eine einzige sich drehende Achse aufbaut, ist ein Tourbillon normalerweise anfällig für Schläge und Erschütterungen und wird meist nur in eleganten Uhren verwendet.

## Englische Uhrmachertradition

Das Tourbillon von Graham-London besteht aus 48 von Hand zusammengesetzten Teilen und ist mit einem Gewicht von lediglich 0,485 Gramm eine neue und wesentlich leichtere Konstruktion. Leichteres Gewicht bedeutet ein geringeres Trägheitsmoment und damit eine bessere Schlagfestigkeit. Ausserdem wird die gesamte Hemmungsgruppe von einem neuartigen «Coq» oder Kloben in der Form einer Zange gehalten, dessen Ausgestaltung sich an den Kloben in englischen Präzisionsuhren des 18. Jahrhunderts orientiert und damit den Bezug zu George Graham und die englische Uhrmachertradition herstellt.

Die asymmetrische Konstruktion und das Fehlen eines eigentlichen Tourbillonkäfigs erlauben, dass Räder in die Umlaufbahn des Tourbillons hineinragen beziehungsweise sich das Tourbillon und insbesondere die Unruh durch die verschiedenen Ebenen des Räderwerks hindurchbewegt. Dies wiederum lässt die Verwendung einer grösseren Unruh zu, die für eine bessere Gangstabilität sorgt, und ermöglicht zudem den Einsatz einer gross dimensionierten Incabloc®-Stosssicherung. Zwei schöne Neben-



1



1 2 3 Die Gehäuse des «Tourbillograph Trackmaster» haben einen Durchmesser von 47 Millimetern und sind aus Stahl gefertigt. Das Armband existiert in Kautschuk mit Pneuprofil oder in Krokoleder. Das Gehäuse des Modells «Black» (1) ist mit PVD beschichtet und beim Modell «Chromium» (2 und 3) ist die Lünette mit dem «Clous de Paris»-Relief dekoriert. Diese drei Modelle sind je auf 100 Stücke limitiert.

effekte dieser Bauweise sind eine grosse Öffnung im Zifferblatt, um dem Tourbillon bei der Arbeit von beiden Seiten zuzusehen, aber auch seine generell bessere Integration im gesamten Uhrwerk. Die Konstrukteure haben diese Bauweise «cintré» (tailliert) getauft und darauf zwei Patente erhalten.

Schliesslich – und als eins der optisch hervorstechendsten Merkmale – dreht sich das Graham-London-Tourbillon zwischen zwei charakteristischen Brücken. Diese sind zur Erhöhung der Verwindungssteifigkeit mit einem Knick versehen und durch eine Säule, die durch die Werksplatine führt, fest miteinander verbunden und bilden damit eine stabile Einheit, was wiederum die Schlagfestigkeit erhöht. Generell ist eine Konstruktion mit einer oberen und einer unteren Brücke nicht nur ideal geeignet für ein Tourbillon in einer Sportuhr, sondern stellt auch klassische Handwerkskunst nach Breguet dar. Sie macht das Tourbillon im «Tourbillograph Trackmaster» wesentlich robuster und zuverlässiger als ein nur einseitig gelagertes fliegendes Tourbillon.

### Mit Stoppuhrfunktion

Das Kaliber des «Tourbillograph Trackmaster» besitzt einen integrierten Chronographenmechanismus, der über ein Säulenrad gesteuert wird. Das Säulenrad (auch Schaltrad und auf Französisch «roue à colonnes»), daher auch die auf anderen Graham-Uhren zu findende Ab-

kürzung R.A.C.) ist der eleganteste, präziseste und auch ein sehr attraktiver Mechanismus zur Steuerung der Stoppuhrfunktionen Start, Stopp und Rückstellung.

Leicht an seinen sieben polierten Dreieckselementen auf dem mit einer schwarzen Gleitschicht überzogenen Zahnrad zu erkennen, dreht sich das Schaltrad jeweils um einen Schritt weiter, wenn der Start-Stopp-Drücker bei zwei Uhr aktiviert wird. Die dreieckigen Elemente starten und stoppen dabei den Chronographenmechanismus über verschiedene Hebel und verhindern die Rückstellung der Zähler auf Null durch den Rückstelldrücker bei vier Uhr, bevor jener nicht angehalten wurde.

### Hohe Ganggenauigkeit

Die gewählte hohe Frequenz von 28 800 Halbschwingungen pro Stunde ist bei einem Tourbillon nicht leicht zu erreichen, erlaubt aber eine bessere Werksreglage und ermöglicht eine hohe Ganggenauigkeit. Jeder «Tourbillograph Trackmaster» wird selbstverständlich in verschiedenen Lagen, bei verschiedenen Temperaturen und in Bezug auf Isochronismus feinreguliert. Die hohe Ganggenauigkeit zusammen mit dem effizienten automatischen Aufzug durch einen skelettierten Rotor mit einer Schwungmasse aus Sterlingsilber 925 macht den «Tourbillograph Trackmaster» zur idealen Sportuhr für den täglichen Gebrauch. Sie ist bis hundert Meter wasserdicht.

**GRAHAM**  
LONDON

Ab 1695 vollbrachte George Graham aussergewöhnliche historische Leistungen mit Erfindungen und Werken wie der Zylinderhemmung, der springenden Sekunde, dem Quecksilberpendel zur Kompensation von Temperaturschwankungen und nicht zuletzt dem ersten Chronographen der Uhrengeschichte in einer Wanduhr. Heute setzt Graham-London Technologien aus den Bereichen Uhrenmanufaktur und Mikromechanik ein, die sich in den Bergen über Neuchâtel konzentriert haben. Das kreative Herz schlägt aber in London, und aus dieser Stadt stammt auch das kulturelle Erbe.

[www.graham-london.com](http://www.graham-london.com)



# Edles aus Silber

Den Weg von der künstlerischen Schmuckfertigung zur traditionellen, hochwertigen **Silberwarenmanufaktur** mit klassisch, zeitlosem Design ging Hermann Bauer.



1

Die historische Aufnahme zeigt Mitarbeitende der Manufaktur bei ihrer gestalterischen Arbeit.



2

Hermann Bauer, 1833 bei Heilbronn geboren, musste durch den frühen Tod seines Vaters bereits in jungen Jahren seine Familie unterstützen. Als Stahlgraveurlehrling stellte er bald sein hohes Talent unter Beweis und wurde mit dem Entwurf der Säulen an der Villa Berg in Stuttgart beauftragt. Nach seiner Lehrzeit vertiefte Hermann Bauer bei Auslandsaufenthalten in Holland, London und Paris sein Fachwissen und liess sich künstlerisch inspirieren.

## Engagierter Unternehmer

Wieder zurück in Deutschland, begann 1863 die Firmengeschichte mit Gründung der Silberwarenmanufaktur. Angeregt von seinem Besuch des South-Kensington-Museums in London und nicht zuletzt von seiner eigenen Lehrzeit, wollte er die Gold- und Silberschmiedelehrlinge in seiner neuen Heimat nicht nur handwerklich, sondern auch künstlerisch ausbilden. Als sozialer Unternehmer und engagierter Bürger wurde Hermann Bauer Mitbegründer der heutigen Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd.

## Vom Schmuck zum Kleinsilber

Berühmt wurde der Firmengründer durch seinen Renaissanceschmuck, der sogar von Olga, Königin von Württemberg, getragen wurde und ihm schnell den Beinamen «Renaissance-Bauer» einbrachte. Da jedoch auch die Gestaltung von Schmuck der sich ständig wandelnden Mode unterworfen war, erfolgte eine Anpassung der Produktpalette. In diesem Zusammenhang begann Hermann Bauer in den 1890-er-Jahren mit der Herstellung von Kleinsilber – einer Tradition, auf die das Unternehmen bis heute ausgerichtet ist. Die Spezialität



ten der heutigen Produktpalette liegen in der Erzeugung von Bilderrahmen in Sterlingsilber 925, Geschenkartikeln, silberveredelten Kristallkörpern und mit 1000/000-Feinsilber galvanisch veredelten Kristallen wie Karaffen, Schalen und Dekantern.

### Spezialität Bilderrahmen

Die Bilderrahmen aus Sterlingsilber 925 werden nicht nur in den Standardgrößen, sondern auch in Sonderabmessungen gemäss Kundenwunsch gefertigt. Die Materialstärke des verarbeiteten Sterlingsilbers liegt bei etwa einem halben Millimeter und ist somit voll gravurfähig. Die Oberfläche ist hochglanzpoliert und die Kantenbearbeitung exakt. Die hochwertige, polierte Holzrückwand wird individuell an die Silberleiste angepasst. Die Bilderrahmen können sowohl hochkant als auch quer aufgestellt werden. Auf Wunsch ist natürlich auch ein Aufhängen an die Wand möglich.

Es ist ein klassisches Programm, mit dem sich Hermann Bauer als schwäbische Silberwarenmanufaktur international etabliert hat und mit dem das Unternehmen auch zukünftig mit neuen Ideen die fast 150-jährige Tradition erfolgreich weiterführen wird.



3

- 1 Die Bleikristallkaraffe fasst 0,7 Liter. Sie glänzt mit einem montierten Silberhals in Sterlingsilber 925.
- 2 Kaviarschaufel und -messer aus Sterlingsilber 925 und Perlmutt sind 14 Zentimeter lang.
- 3 Beim Kerzenleuchter aus Sterlingsilber 925 kann zwischen 14, 17 oder 20 Zentimetern Höhe ausgewählt werden.
- 4 Die Kinderrassel aus Sterlingsilber 925 wird mit Kunststoffring angeboten.



4



Der Fertigungsschwerpunkt der Silberwarenmanufaktur Hermann Bauer, die 1863 gegründet wurde und durch Inhaber H. Sven Moeller geführt wird, liegt bei Bilderrahmen, silbermontierten Kristallkörpern und hochwertigen Geschenkartikeln. Die Firmenphilosophie besteht in der Herstellung qualitativ hochwertigster Produkte und Neuheiten, die zweimal jährlich präsentiert werden. Aktive Unterstützung der Kunden im Marketing und Vertrieb gehören zu den wichtigsten Leitlinien des Unternehmens.

[www.hermann-bauer.com](http://www.hermann-bauer.com)



# Eroberer der Zeit

Alles begann im Jahr 1874, als der Unternehmensgründer Georges Edouard Piaget seine **ersten Uhrwerke** herstellte.



Unter der Leitung von CEO Philippe Léopold-Metzger hat das Unternehmen einen enormen Entwicklungs- und Innovationsschub erlebt.

Zwei Generationen später brachte die Manufaktur ultraflache Armbanduhren mit dem bemerkenswerten «P9-Uhrwerk» mit Handaufzug heraus. 1960 folgte das automatische Gegenstück, das 2,3 Millimeter dünne Kaliber «12P», das Piaget als Schöpfer des flachsten Uhrwerks der Welt zu einem Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde verhalf. Das Haus ist nach wie vor der unangefochtene Experte für flache, mechanische Uhrwerke, wie die neue Generation des Kalibers «12-ligne» (26,8 Millimeter im Durchmesser), die «800P-Serie», beweist.

Ganz in der Tradition seiner ereignisreichen Geschichte hat sich Piaget in den vergangenen zehn Jahren auf äusserst produktive Art der Entwicklung mechanischer Uhrwerke gewidmet und nicht weniger als siebzehn verschiedene Kaliber auf den Markt gebracht.

Die Manufaktur Piaget hat darüber hinaus massiv in ihre beiden Produktionsstätten in Plan-les-Ouates im Kanton Genf und La Côte-aux-Fées im Kanton Neuchâtel investiert und

Personal sowie Kapital vollkommen in den Dienst der unternehmenseigenen Produktionsstrategie gestellt. Jeder mechanische Zeitmesser von Piaget verfügt heute über ein vom Unternehmen selbst gefertigtes Uhrwerk. Über Jahre erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse finden ihre Krönung im mechanischen Uhrwerk als Zeichen der Uhrmacherkunst in ihrer feinsten Form, mit dem heutzutage beinahe jede Herrenuhr sowie eine wachsende Anzahl der Damenuhren von Piaget ausgestattet ist. Ebenso wachsend ist die Reihe der Komplikationen, darunter fliegende Tourbillon-Uhrwerke, retrograde Ewige Kalender und Chronographen mit Flyback-Funktion.

## Befreier der Schönheit

Obwohl Piaget als Uhrmacher begann, wandte sich das Unternehmen in den 1960-er Jahren auch der Schmuckherstellung zu und machte sich mit kühnen Kreationen, die beide Disziplinen in sich vereinten, schnell einen Namen. Wie bei der Uhrmacherei kann Piaget sich auch hier auf die Fertigkeiten seiner Mitarbeiter verlassen. Sie entwerfen Halsketten, Ohr-





3

- 1 Die «Altiplano» ist mit 2,35 Millimetern Höhe das derzeit flachste Automatikuhrwerk.
- 2 Die «Limelight»-Uhr in Rotgold 750 mit Diamanten beherrscht die Kunst der Verwandlung: Je nach Lust und Laune kann ihre Trägerin die ovale Lünette über dem runden Zifferblatt drehen und so drei verschiedene Formen entstehen lassen.
- 3 Das Gehäuse der «Polo Forty-Five» ist aus Titan mit Stahl-Godrons gefertigt, das Modell verfügt über ein automatisches Uhrwerk Manufacture Piaget «880P», 50 Stunden Gangreserve, Chronograph, Flyback und eine zweite Zeitzone.
- 4 Beim neu geschaffenen Fingerring «Possession Classic» mit Kettenmotiv hat die Frau die Wahl aus vier Möglichkeiten: Gelbgold oder Weissgold 750, ohne oder mit 184 Diamanten 1,75 Carat.



2



4

ringe, Ringe und Schmuckuhren, die sowohl für ihr originelles Design als auch ihre ausserordentliche Kunstfertigkeit berühmt sind.

### Standorte ergänzen sich optimal

Im Uhrmacherbereich wurden das Anfertigen der Uhrengehäuse und Armbänder sowie das Setzen und Einfassen der Schmucksteine in den hochmodernen Werkstätten in Plan-les-Ouates zusammengeführt. Der im Jahr 2001 eröffnete Komplex beherbergt auch die Schmuckherstellung des Unternehmens. Die reinen Uhrmachervorgänge wie Herstellung der Teile, Verzierung, Zusammensetzung und Feineinstellung der Uhrwerke finden nach wie vor ausschliesslich in den Werkstätten des historischen Unternehmensstandorts in La Côte-aux-Fées statt.

### Dynamik unter neuem CEO

Der Frankoamerikaner Philippe Léopold-Metzger wurde im Dezember 1999 zum CEO von Piaget International ernannt, sieben Jahre nachdem er dem Unternehmen als Verkaufs-, Marketing- und Produktmanager beigetreten

war. Seine Energie und ausgeprägte Produktivität trafen bei Piaget auf fruchtbaren Boden. Unter seiner Leitung hat sich das Unternehmen seinen Erfindungsgeist bewahrt, seine internen Wissensressourcen ausgebaut, eine aussergewöhnliche Kollektion mechanischer Uhrwerke hergestellt und sein Verkaufsnetz ausgeweitet.

## PIAGET

Die im Jahr 1874 gegründete Manufaktur Piaget hat zwei Kompetenzen: die Uhrmacherei und den Schmuck. Ein besonderes Aushängeschild der Marke sind die ultraflachen Uhrwerke. Darüber hinaus verfügt die Manufaktur über eine breite Palette an Kalibern aus eigener Herstellung. Gleichzeitig spiegelt sich die Kreativität von Piaget aber auch in den einzigartigen Schmuckkollektionen wider. Die Produkte, die dem Kunden über ein sorgfältig ausgesuchtes Verkaufsnetz angeboten werden, stammen aus den zwei Manufakturen des Unternehmens in La Côte-aux-Fées im Kanton Neuchâtel sowie in Plan-les-Ouates in der Nähe von Genf.

[www.piaget.com](http://www.piaget.com)

# Geschmiedete Emotionen

Die handgeschmiedeten Schmuckstücke der **jungen Marke** entstehen in der Tradition veritabler Goldschmiedekunst auf höchstem Niveau.



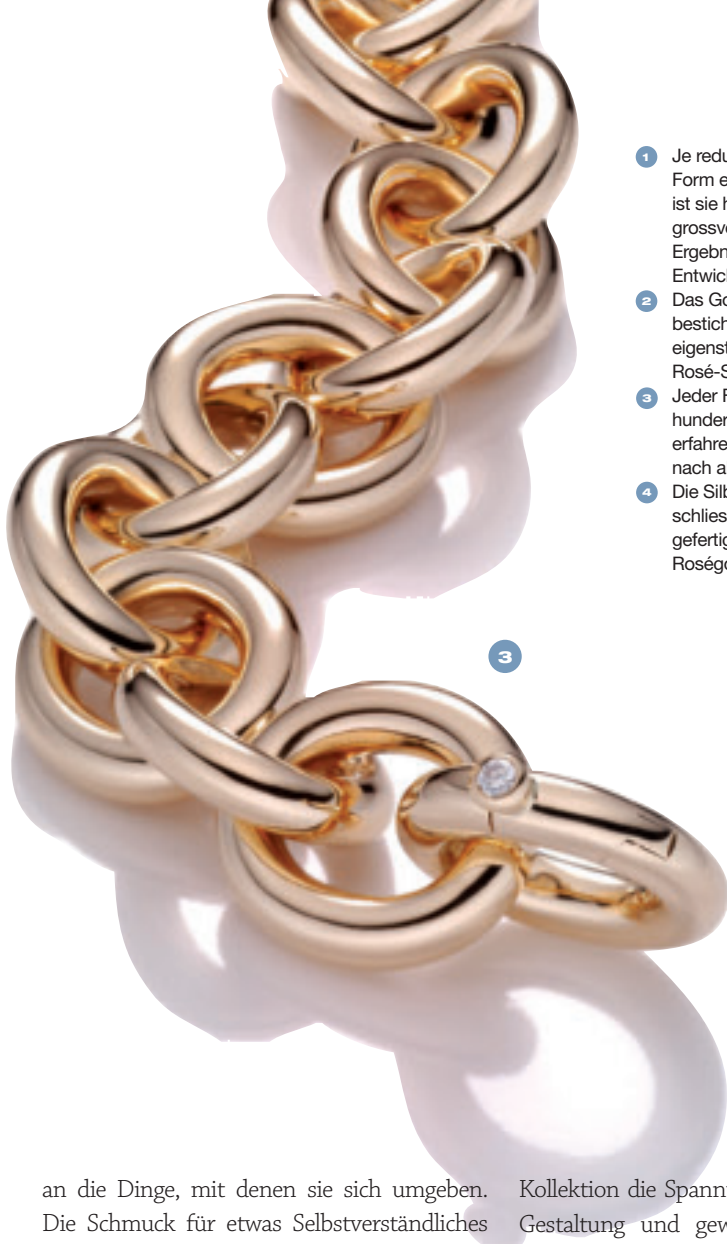
Jedes Element aller Ketten, Ringe und Reifen von IsabelleFa – hier das Scharnier eines Halsreifs – wird einzeln hergestellt.

Erfahrene Goldschmiedemeister üben eine Kunst aus, die in unserem Hightechzeitalter mit automatisierter Massenproduktion beinahe ausgestorben ist. IsabelleFa kultiviert die meisterliche Art, Ketten aus einzelnen Gliedern zu schmieden. Diese Fertigkeit hat sich seit der Bronzezeit zwar perfektioniert, aber im Wesentlichen kaum verändert. Es sind Schmuckstücke, die nicht nur von der Qualität, sondern auch vom Design her eine Wertigkeit ausstrahlen, die sie einzigartig machen. Material, Farbe und Form werden mit einem untrüglich feinen Gespür in einer vollendeten Harmonie präsentiert, die IsabelleFa-Kreationen zu modernen Klassikern machen – lange tragbar, unabhängig von aufkommenden und wieder vergehenden Trends und in einer Schönheit, die sie selbst nach Jahren und liebevollem, intensivem Gebrauch nicht verlieren, ja die ihren Charme ausmachen.

## Bestimmt für die Unverwechselbare

IsabelleFa ist für Frauen: Deren Stil unverwechselbar ist wie sie selbst. Die hohe Maßstäbe setzen, was sie selbst betrifft, aber auch





- 1 Je reduzierter und klarer eine Form erscheint, desto schwieriger ist sie herzustellen. Die typischen grossvolumigen Formen sind das Ergebnis von jahrelangen Entwicklungsprozessen.
- 2 Das Gold der Marke IsabelleFa besteht durch den satten, eigenständigen Ton mit leichtem Rosé-Schimmer.
- 3 Jeder Fertigungsschritt wird in hundertprozentiger Handarbeit von erfahrenen Goldschmiedemeistern nach alter Tradition ausgeführt.
- 4 Die Silberketten werden ausschliesslich aus Sterlingsilber 925 gefertigt. Akzente setzen die Roségold-Partien der Verschlüsse.



an die Dinge, mit denen sie sich umgeben. Die Schmuck für etwas Selbstverständliches halten, das ihre Persönlichkeit unterstreicht. Die Authentizität suchen und Edles geniessen – am liebsten täglich. Die aussergewöhnlichen Schmuckkreationen von IsabelleFa findet man nicht überall. Nur ausgewählte Juweliere in besten Lagen, mit internationalem Flair und seriöser Beratung, haben das Publikum, das diese anspruchsvolle Kollektion zu schätzen weiss.

### Der Erfolg eines Teams

«Selection handgefertigter Ketten aus dem Hause Mössner» heisst es erklärend zum Markennamen IsabelleFa. Aus einer Vielzahl von Ketten aus der renommierten Werkstatt Mössner wurde 1987 eine kleine Auslese vorgenommen und unter dem Namen IsabelleFa eingeführt. Die Startkollektion ist seitdem ständig ergänzt und vor allem um zeitnah gestaltete Schmuckstücke aus Platin erweitert worden. Preise und Auszeichnungen bestätigen das hierbei erreichte hohe gestalterische Niveau der Marke. Namensgeberin ist Isabelle Mössner, geborene Fagnoul. Ihr grosses persönliches Anliegen als gelernte Goldschmiedin besteht darin, den Schmuckstücken ihrer

Kollektion die Spannung zwischen moderner Gestaltung und gewachsener Tradition zu geben. Gemeinsam mit ihrem Mann Hans-Georg Mössner, Goldschmiedemeister und kaufmännischer Leiter der über 50-jährigen Manufaktur, gelingt die Realisierung. Und natürlich ist eine Fülle hochwertiger Handarbeit nur möglich mit einem Team von speziellen Kettengoldschmiedern, die ihr ganzes Können zum Erfolg jedes einzelnen Stückes einsetzen. Sie verstehen sich nicht nur auf das Legieren der verschiedenen Goldfarben, sondern achten auch auf die sinnliche Schwere, die den unvergleichbaren Klang ihrer Ketten erzeugt.

IsabelleFa Jewelry

IsabelleFa ist der Markenname für eine Selektion handgefertigten Schmucks aus dem Hause Mössner. Gegründet 1987, stand die Philosophie von Anfang an fest: handwerkliche Präzision, Liebe zum Detail, Perfektion und Innovation auf höchstem Niveau. Gefertigt in einer kleinen Manufaktur in Eisingen bei Pforzheim in Deutschland, entstehen Kunstwerke, von denen jedes für sich ein Unikat darstellt.

[www.isabellefa.com](http://www.isabellefa.com)



# Nachhaltigkeit handgemacht

Die deutsche Silberbesteckmanufaktur Koch & Bergfeld ist ein Hort von **Präzision** und Nachhaltigkeit.

- 1 Das schlanke Liliendekor auf Vorder- und Rückseite des Bestecks «Bremer Linie» demonstriert die hohe Kunst der präzisen Werkzeuge von Koch & Bergfeld.
- 2 Das Besteck «Belle Epoque» aus dem Jahr 1930 ist wie hier auf dem Bild in polierter Ausführung erhältlich oder als besondere Ausfertigung mit gehämmerten Griffen, genannt «Belle Epoque mit Hammerschlag».



Klaus Neubauer lacht, wenn man ihn fragt, warum seine Manufaktur trotz des grossen Namens nicht schneller wächst. «Weil das für uns keinen Sinn macht.

Grosse Unternehmen kommen schnell in grosse Nöte – und können dann unter dem Druck der Zahlen ihre eigenen Standards und Grundsätze nicht mehr durchhalten», sagt der Geschäftsführer.

Seine Manufaktur dagegen tritt für Nachhaltigkeit ein. Die Handwerkskunst von Koch & Bergfeld wird mit hohen ökologischen und ethischen Ansprüchen verknüpft – und sorgte prompt mit der Kampagne «*Treat nature with respect*» im Jahr 2009 für Diskussionsstoff.

## Erfolg und Verantwortung in der Balance

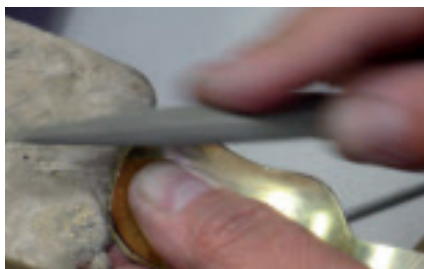
Klaus Neubauer: «Unser Ziel besteht darin, ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichem Erfolg und ethischer Verantwortung zu er-



Blick auf die Manufaktur in der Bremer Neustadt.

reichen. Aus unserer Sicht ist das die Voraussetzung für eine vernünftige Unternehmenskultur. Das erzeugt dann auch nachhaltige Produkte, die zum Teil bereits zum Kulturgut geworden sind, Spitzenqualität und tolles Design aufweisen – also allesamt Wesensmerkmale, mit denen meine Mitarbeitenden und ich uns identifizieren können. Die Vorfertigung in Fernost oder Osteuropa, das Einsparen von Arbeitsschritten – zu Lasten des Produkts, um den Profit zu erhöhen – passen nicht in unsere Vorstellung.»

Das veranschaulicht eindrücklich das Besteck «Belle Epoque mit Hammerschlag». Der Hammerschlag wird dabei tatsächlich von Hand ausgeführt. Jedes Teil ist ein Unikat. Neubauer: «Der Liebhaber erkennt und erfühlt ja sofort, ob es sich um eine maschinelle Prägung handelt oder die Formgebung, wie bei uns, von Hand ausgeführt wurde.» Und das ist eben die Herangehensweise, die den besonderen Ruf von Koch & Bergfeld immer weiter hinaus in die Welt der Connaissure trägt.



Die Laffe einer Kaviarschaufel aus Gold 750 wird gefeilt (links). Die Halbschalen vom Messergriff des Modells «Bremer Lilie» werden mit Silberdraht verbunden und dann zusammengelötet (rechts).

**KOCH & BERGFELD**  
Silberwarenmanufaktur seit 1829

Die Silberwarenmanufaktur Koch & Bergfeld wurde im Jahr 1829 in der Hansestadt Bremen gegründet und ist dort auch heute noch in ihrem sehr beeindruckenden historischen Gebäudeensemble ansässig. Das Unternehmen schmiedet vor allem Sterlingsilberprodukte. Darunter befinden sich auch die Bestecke vieler Adelshäuser, Botschaften und vieler deutschen Familiendynastien. Mehrfach unter die Top 30 der deutschen Luxuswarenhersteller geratet, wurde Koch & Bergfeld im Jahr 2009 zur deutschen «Marke des Jahrhunderts» gekürt und ist das einzige Familienunternehmen seiner Branche, das im «Lexikon der deutschen Familienunternehmen» geführt wird.

[www.koch-bergfeld.de](http://www.koch-bergfeld.de)

# Den Erfolg abonniert

Hublot fährt auf der Überholspur. Dies mit neuen Modellen, neuen Technologien, neuen Partnerschaften sowie einer **starken Präsenz** im internationalen Sportbereich.



1

Im März 2010 verpflichtete sich Hublot gegenüber der Dachorganisation der Formel 1 als offizielle Uhrenmarke. Der prestigeträchtige Motorsport ist der Inbegriff von Spitzentechnologie, höchster Präzision, Performance und Leistungssport zugleich. Für die im Luxussegment angesiedelte Uhrenmarke Hublot, die höchsten Wert auf Qualität, Perfektion und Hightechentwicklung legt, stellt die Welt der Paddocks eine der prestigeträchtigsten Partnerschaften dar, die die Präsenz der Marke bei ihren Kunden rund um den Globus sicherstellt.

## «King Power» mit F1-Logo

Die Entwicklung einer speziellen «King Power» mit Formel-1-Logo ist das Ergebnis der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen der F1-Führung und Hublot.

Die Uhr mit 48 Millimetern Durchmesser ist aus der Formel-1-Welt inspiriert und vereint Know-how, höchste Qualität, modernste Herstellungsverfahren und Hightechmaterialien. Sie ist aus Zirkonium gefertigt, und das Design der Lünette erinnert an die Bremsscheiben eines Formelrennwagens. Das Armband be-

steht aus zwei Schichten: innen aus Kautschuk und aussen aus Nomex™, einem Material, das jenem ähnlich ist, das für die Fertigung der hitzeschützenden Fahreranzüge verwendet wird.

## Urknall in Gold

In ihrer Verbindung von Roségold und Grau strahlt die «Big Bang Earl Gray Gold Hematite» vollkommene Harmonie aus. Die anthrazitgrau glitzernden Hämatitbaguetten unterstreichen das matte, tantalgraue Zifferblatt, während das intensive und einzigartige Grau die Farbe des Roségoldes hervorragend zur Geltung bringt. Polierte und satinierte Oberflächen wechseln sich auf dem Gehäuse ab, und die Kombination von Kautschuk und Alligatorleder verleiht dem Armband Komfort und Eleganz. Die «Big Bang» verkörpert eine Uhr mit Glamour, die durch Schlichtheit glänzt.

## Limitierte Tourbillonserie

Zu seinem dreissigjährigen Bestehen wartet Hublot unter dem Namen «King Power Tourbillon Manufacture» mit einem exklusiven Modell in einer limitierten Serie von 30 Exemplaren auf. Diese «King Power» ist von der Innenarchi-



2





3



4

tektur der Werkstätten der neuen Manufaktur Hublot inspiriert und mit einem Uhrwerk mit Tourbillon ausgestattet, das von der in hohen Uhrenkomplika­tionen spezialisierten Confrérie Horlogère Hublot inhouse hergestellt wurde.

Von der Architektur und dem Rohrdesign der neuen Manufaktur inspirierte Verzierungen, die für die Marke typische «All Black»-Farbabstufung und ein von der Confrérie Horlogère gefertigtes Tourbillon: alle diese Merkmale sind in der Jubiläums-«King Power» vereint, um an die ausserordentliche Entwicklung und starke Identität der Marke seit der Einführung der «Big Bang» zu erinnern. Die «King Power Tourbillon Manufacture» stellt die Krönung der rasanten Entwicklung dieses Modells dar, das in verschiedenen Materialien, innovativen Kombinationen, mit verschiedenen Komplika­tionen und schliesslich auch mit vollständig von Hublot gefertigten Bestandteilen erhältlich ist.

### Farbenfrohe Verführungskunst

Noch reichere Farben- und Materialvielfalt zeigt «Big Bang Tutti Frutti». «Lemon», «Apple», «Rose», «Purple», «Orange» und «Blue» werden dieses Jahr mit einem Edelstahlgehäuse mit

Perlmutterzifferblatt herausgegeben. Sämtliche Modelle sind mit einem eleganten Alligatorarmband ausgestattet, das dank seiner Unterseite in Kautschuk besonders weich und angenehm zu tragen ist.

Auf den jeweiligen Farbton harmonisch abgestimmte Topase, Saphire, Amethyste oder Tsavorite im Baguetteschliff verzieren die Lünetten der «Tutti Frutti». Dank ihrer delikaten Farbenpracht mit weicheren oder intensiveren Noten verliert diese ausgesprochen weibliche «Big Bang» niemals ihre Verführungskunst.

- 1 Die Lünette der «Big Bang Tutti Frutti», Modell «Blue» mit Perlmutterzifferblatt, fasst 48 Topase im Baguetteschliff, das Gehäuse hat 38 Millimeter Durchmesser.
- 2 Der mechanische Chronograph der «Big Bang Earl Gray Gold Hematite» mit automatischem Aufzug Kaliber «Hublot HUB 4300» hat eine Gangreserve von 42 Stunden und ein Gehäuse mit 41 Millimetern Durchmesser.
- 3 Das Gehäuse der «King Power Tourbillon Manufacture» aus schwarzer Keramik hat einen Durchmesser von 48 Millimetern. Das Uhrwerk mit Tourbillon hat einen Handaufzug, exzentrische Stunden- und Minutenanzeige bei zwölf Uhr und Sekundenanzeige über dem Tourbillonkäfig bei sechs Uhr.
- 4 Beim Tragen des mechanischen Chronographen «Formel 1 King Power» schlägt das Herz jedes Formel-1-Fans höher. Das Modell mit 48 Millimeter-Gehäuse ist auf 500 Exemplare limitiert.



Das 1980 gegründete Unternehmen Hublot gehört zur LVMH-Gruppe. Zu den bedeutendsten Kollektionen des Uhrenherstellers zählen die Modelle «Big Bang», «Classic», «Classic Fusion» und «King Power». Die Jahresproduktion beträgt heute insgesamt 25000 bis 28000 Uhren. 2004 übernahm Jean-Claude Biver das Ruder und navigiert das Unternehmen seitdem virtuos von Erfolg zu Erfolg.

[www.hublot.com](http://www.hublot.com)



# Leidenschaft in Silber

Silber ist der Ausdruck der **Persönlichkeit**, des Lebens und ein mögliches Symbol für leidenschaftliche Menschen.



In hingebungsvoller Handarbeit schafft Koch & Bergfeld Corpus seit fast zwei Jahrhunderten Formen und Schönheiten jeden Stils sowie vieler Epochen. Der Reiz eines vollkommenen Objekts vor dem inneren Auge ist stets grösser, als der Weg zum fertigen Stück zu sein scheint. Doch man wird immer wieder mit der Begeisterung für das Geschaffene belohnt. Dessen ist man sich bei der Bremer Manufaktur gewiss.

Silber als Leidenschaft begreift jeder, der das edle Element als Spiegel der Zeit erkennt. Wohl kaum ein anderes Unternehmen hat im Lauf der Geschichte eine «Markenkarriere» in der Handwerkskunst durchmessen wie Koch & Bergfeld Corpus. So steht das Unternehmen als Ikone für die optimale Verbindung von Maschinennutzung und den Erhalt und die Fortführung überlieferten Handwerks.

## Andenken wieder auferstehen lassen

Im Lauf der Zeit kommen gerade die schönen Dinge oft abhanden. Die Erinnerungen jedoch überdauern. Um die Andenken wieder wach werden zu lassen, fertigt Koch & Bergfeld Corpus Nachbildungen, Ergänzungen oder Repliken der Lieblingsstücke seiner Kundschaft. Gemeinsam mit den Besitzern und stets in Entsprechung deren individueller Wünsche

wird vor jeder Werkarbeit eine Zeichnung im wirklichkeitsgetreuen Massstab gefertigt. Silber stellt auch nach der Fertigung hohe Ansprüche an die Pflege. Daher erfüllt Koch & Bergfeld Corpus jeden Wunsch zur Aufarbeitung, Restauration oder Instandhaltung eines Objekts. Auch wenn es nicht aus der eigenen Werkstatt stammt, wird jedes Unikat mit der erforderlichen Sorgfalt und Leidenschaft behandelt.

«Wir wissen, was es mit den Herzenswünschen auf sich hat. Sie entstehen spontan und unmittelbar und gehen einher mit einem unbeschreiblichen Glücksgefühl. Dennoch ist das Warten auf die Erfüllung ein unverzichtbarer und gleichermassen genussvoller Teil des Wunsches», lässt sich das Unternehmen zitieren.

## Gemeinsame Schönheit von Klassik und Moderne

Spätestens mit dem Bauhaus-Stil wurde deutlich, dass auch mit Hilfe industrieller Maschinen gefertigte Produkte dem Anspruch eines gehobenen Lebensstils gerecht werden können. Ein wichtiger Pionier dieser bis heute wichtigen Kulturepoche war der in Bremen geborene Industriedesigner Wilhelm Wagenfeld. Nicht nur für die von ihm entwickelte Bauhaus-Leuchte genoss er weltweite Anerkennung. Seine ersten wichtigen Impulse erhielt der Bauhaus-Künstler als Lehrling im Zeichenbüro von



Koch & Bergfeld Corpus bedeutet die inszenierte Kombination ausgewählten Silbers 925 und des erfahrungreichen Könnens der besten Silberschmiede.



- 1 Die Leuchter «Jahreszeiten» brillieren in Silber 925 und 23 Zentimetern Höhe.
- 2 Über drei Kilo wiegt die Neptunschale aus Silber 925 mit 42 Zentimetern Länge.
- 3 Der Becher aus Silber 925 mit Innen- und Randvergoldung ist eine Nachbildung aus dem Hildesheimer Silberfund und hat einen Durchmesser von elf Zentimeter.
- 4 Die Becher in verschiedenen Höhen mit Riefen bestehen aus Silber 925 und werden innen und am Rand vergoldet.
- 5 Exklusives Kaviarservice aus Silber 925 mit Schwanendekor und Glaseinsatz.

Koch & Bergfeld Corpus. Das Unternehmen fühlt sich deshalb der klassischen Moderne ebenso verpflichtet wie der Sprache verschiedenster Stilrichtungen der Kunstgeschichte. Zeitgenössische Entwürfe werden aus diesem Grund als gleichrangige Herausforderungen betrachtet. So fertigte die Bremer Manufaktur bereits in den 1930-er Jahren Kollektionen nach Plänen deutscher Industriedesigner – zum Beispiel von Hugo Leven, des ehemaligen Leiters des Zeichenateliers von Koch & Bergfeld Corpus von 1904 bis 1909 und späteren Leiters der Hanauer Zeichenakademie.

### Unaussprechbarer Wert

Koch & Bergfeld Corpus kann noch heute auf den wertvollen Bestand von über zwanzigtausend Originalzeichnungen, Skizzen und Entwürfen zurückgreifen. Dies stellt einen unaussprechbar wertvollen Schatz dar, der es möglich macht, jedes einmal in der Bremer Manufaktur geschaffene Objekt exakt so neuzufertigen wie bei der ersten Entwurfsausführung.

### «Wagen un gewinnen»

Die heute noch existierende internationale Handlungsausrichtung des Unternehmens ist nichts Neues. Sie knüpft lediglich an die erfolgreiche Erfolgsgeschichte von Koch & Bergfeld Corpus an. Denn Zeugnisse doku-

mentieren, dass die Corpus-Werkstatt bereits in der Zeit um die Jahrhundertwende – auch im Namen einiger namhafter ausländischer Manufakturen – ins gesamte europäische Ausland lieferte. Und so machen die Marke Koch & Bergfeld Corpus und die Akzeptanz des Unternehmens unter den Kennern des Schönen der Welt nach wie vor auch der alt-hergebrachten Erfolgsmaxime der Stadt Bremen alle Ehre, die da lautet: «Buten un binnen – wagen un gewinnen», «Draussen und drinnen – wagen und gewinnen». Bremen war seit jeher eine Überseestadt. Als wichtiger Vertreter der «kreativen Industrien» vor Ort trägt Koch & Bergfeld Corpus den Ruf der Stadt zur Nordsee weiterhin hinaus in die Welt.

KOCH & BERGFELD  
CORPUS

Koch & Bergfeld Corpus produzieren mit Anerkennung des Publikums seit dem frühen 19. Jahrhundert. Gegründet wurde die Manufaktur durch den jungen Bremer Handwerksgesellen Gottfried Koch und seinen nicht minder talentierten und aus Hannover stammenden Kollegen Ludwig Bergfeld. Innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich ein – inzwischen über fünf Generationen hinweg – florierendes Familienunternehmen.

[www.koch-bergfeld-corpus.com](http://www.koch-bergfeld-corpus.com)





Ferdinand Alexander Porsche, Enkel des Autokonstruktors und Gründers der Firma Porsche in Stuttgart.

# Des Professors Erbe

Porsche Design zeichnet sich durch hohe Funktionalität in einer **einzigartigen Form** aus.

Das Unternehmen setzt seit seiner Gründung immer wieder neue Maßstäbe, weil nicht einfach Altbekanntes neu variiert, sondern die Uhrmacherkunst weiterentwickelt wird. Als Mittel zum Einsatz kommen jeweils neuartige Funktionen, ungewöhnliche Materialien sowie die pure, begeisterte Formensprache Porsches mit Perfektion in jedem Detail. Die neue Taucheruhr «P'6780 Diver» mit einer Wasserdichtigkeit bis zu einer Tauchtiefe von tausend Metern ist das perfekte Beispiel dafür.

## Absolut funktional

Einen Kilometer unter dem Meeresspiegel zählt nur absolute Funktionalität. Der «P'6780 Diver» erfüllt diesen Anspruch kompromisslos. Das Uhrwerk ist in einem Container unterge-

bracht, der in einer Brücke verankert liegt. Ist der Container geschlossen, sind Drehlunette und Krone geschützt. Nur bei aufgeklapptem Container lassen sich Krone und Tauchzeit einstellen. Die Tauchzeitanzeige ist nur gegen den Uhrzeigersinn drehbar. So sorgt der Diver bei jedem Tauchgang für Sicherheit. Das ausgeklügelte Dichtungssystem des «P'6780 Diver» hält einem Wasserdruck von hundert Atmosphären stand, was der Wassertiefe von tausend Metern entspricht. Eine eigens verschraubte Krone und ein zusätzliches Heliumventil zum Druckausgleich beim Auftauchen sind nicht nötig.

Durch eine spezielle Tauchverlängerung kann die Uhr problemlos über dem Taucheranzug getragen werden – und zwar ohne die Faltschliesse vorher zu öffnen.

Der «P'6780 Diver» stellt die perfekte Verkörperung der Porsche-Design-Philosophie dar. Denn

Der legendäre «Porsche 911» ist der Inbegriff der Automarke.





Der Container ist aufgeklappt. Nur in diesem Zustand können Lünette und Krone bedient werden.



Bei verankertem Container sind Drehlünette und Krone geschützt.



Das Band mit Fallschliesse und Tauchverlängerung ist aus Kautschuk gefertigt.

gerade in einem Kilometer Tiefe müssen Form und Funktion perfekt zusammenspielen: Die übersichtliche Gestaltung, die Typographie des Zifferblatts und die mit weisser Leuchtmasse gefüllten Stabindizes, Ziffern und Zeiger garantieren die unmissverständliche Ablesbarkeit des Diver in jeder Situation.

### Absolut aussergewöhnlich

Besonders individuell ist die Kombination der Materialien, die für die Konstruktion des «P'6780 Diver» verwendet wurde: der aus Edelstahl gefertigte Container wird von der Brücke aus Titan eingeschlossen. Die Bandanstösse sind aus Edelstahl und die Schliesse des Armbands ist aus Titan und Edelstahl. Das besonders leichte und korrosionsbeständige Element Titan wurde in den 1980-er Jahren zum ersten Mal von Prof. F. A. Porsche für die Entwicklung einer Uhr eingesetzt.



Kreiert vom Porsche Design Studio, ist der «P'6780 Diver» die perfekte Verkörperung der Porsche Design Philosophie.

PORSCHE DESIGN  
TIMEPIECES  
P'6000

Porsche Design wurde 1972 von Prof. Ferdinand Alexander Porsche, dem Konstrukteur des legendären Porsche 911, persönlich gegründet. Seit mehr als drei Jahrzehnten entwickelt und fertigt Porsche Design Zeitmesser, die immer wieder neue Massstäbe setzen.

[www.porsche-design.com](http://www.porsche-design.com)





# Beständigkeit und Klasse

Die Silberschmiede Gebr. Kühn wurde 1860 von **Johann Stanislaus Nepomuk Kühn**, Sohn eines Wiener Hausmeisters, in Schwäbisch Gmünd gegründet.



Zum Konzept von Sonja Quandt gehört es, repräsentatives und künstlerisch wertvolles Tafelsilber zu schaffen.

Gebohren 1819 in Wien, verliebt er sich auf seinen Lehr- und Wanderjahren in eine Stuttgarterin. Mit 33 Jahren heiratet er und lässt sich kurz darauf in Schwäbisch Gmünd nieder. Als gelernter Goldschmied gründet er mit drei Gesellen eine Manufaktur für Gold- und Silberschmiedearbeiten. Der Betrieb Johann Stanislaus Nepomuk Kühns floriert und gilt mit der Umstellung auf Dampf und der Einführung der Gasbeleuchtung als führend in der technischen Innovation. Nach seinem Tod übernehmen die Söhne die Produktion, und die Kunst des Silberschmiedehandwerks wird von Generation zu Generation weitergegeben.

## Internationale Auszeichnungen

Im Jahr 1900 erlangt die Firma Gebr. Kühn internationales Ansehen. Auf der Weltausstellung in Paris wird ihr die Silbermedaille im Bereich Tafelwaren verliehen. Es folgen im Jahr 1911 der «Grand Prix für funktionelle Formgestaltung» und 1963 die Silbermedaille für «Design und Form» auf der XII. Triennale in Mailand. Die Belegschaft ist bis dahin auf über 300 Be-

schäftigte angewachsen. Im Jahre 1984 übernimmt die Unternehmerin Sonja Quandt die Firma Gebr. Kühn. Zu ihrem Konzept gehört es – heute wie damals –, repräsentatives und künstlerisch wertvolles Tafelsilber zu schaffen. Denn traditionelles, aber auch modernes, dem heutigen Zeitgeist entsprechendes Silber wird hoch geschätzt und von Generation zu Generation weitergereicht.

Das Unternehmen ist spezialisiert auf wertvolle Serien, die in meisterlicher handwerklicher Verarbeitung hergestellt werden. So kann die Manufaktur auch kostbare, alte Objekte ihrer Kunden restaurieren und pflegen.

## Dem Qualitätsanspruch treu geblieben

Mit Freude an den schönen Materialien und viel Sorgfalt und Präzision, arbeiten die fachlich hochqualifizierten Mitarbeiter sehr gewissenhaft. Das zeigt sich immer wieder in der seit Generationen erstklassigen Qualität der Produkte. Diesen Grundsätzen der Beständigkeit und erstklassigen Ausführung der Firma Gebr. Kühn, die mit 150 Jahren eine der ältesten Silbermanufakturen Deutschlands ist, blieb auch Inhaberin Sonja Quandt stets treu.



2



- 1 Die Marmeladenbar «Früchte» von Kühnsilber ist eine Kombination aus dem edlen Metall sowie hochwertigem Ebenholz und in elf Varianten erhältlich.
- 2 Ein unverwechselbarer Leuchter, entworfen von Sonja Quandt. Sein individuelles, variables Design verleiht ihm seinen klangvollen Namen «Stairway to Heaven».
- 3 So schön wie der Mondschein: die «Moonlight»-Vasen von Kühnsilber. Modernes Design trifft traditionelle, handwerkliche Silberschmiedekunst.
- 4 Das dreiteilige Marmeladen- und Honigdosen-set präsentiert sich in der Silbermenage.



3

4



**KUHN SILBER** SEIT 1860  
Ihr Partner für edles Silber

Vom Wiener Goldschmied Johann Kühn 1860 in Schwäbisch Gmünd gegründet, war die Manufaktur Kühnsilber bis zur Übernahme durch Sonja Quandt in Familienbesitz. Seit der Übernahme wird das Produktportfolio kontinuierlich erweitert und ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der weltweiten Vermarktung der Produkte und ihrer Lancierung in den ersten Häusern am jeweiligen Platz.

[www.kuehnsilber.de](http://www.kuehnsilber.de)

# Genial und Unverkennbar

Der Schweizer Uhrmacher schwingt sich mit der neuen «Freak Diavolo» einmal mehr auf den Gipfel **uhrmacherischer Genialität.**



1 Die «Freak Diavolo» ist aus Weissgold 750 gefertigt. Die Gangreserve beträgt acht Tage.

Als führender Uhrenerfinder und -innovator präsentiert Ulysse Nardin mit der neuen «Freak Diavolo» gleich eine ganze Reihe neuer technologischer Durchbrüche auf dem Gebiet der Uhrmacherkunst. Als Weiterentwicklung der Uhrenikone «Freak» aus dem Jahre 2001 – die in der Welt der Haute Horlogerie bereits eine Revolution darstellte – tritt die «Freak Diavolo» in die Fussstapfen ihrer Vorgängerin und präsentiert eine Reihe konkurrenzlos innovativer Neuerungen hinsichtlich Technologie, Material und Bauweise.

## Geschichtsträchtigt

Aufgrund des ultramodernen, minimalistischen und unkonventionellen Aufbaus ihres Karusselltourbillons – ohne Zifferblatt, Krone oder Zeiger im klassischen Sinne – und als erster Zeitmesser mit erfolgreicher Umsetzung von aus dem seinerzeit revolutionären Material Silizium gearbeiteten Hemmungsrädern, ging die «Freak» für immer in die Geschichte der Haute Horlogerie ein. Wie ihre Geschwister, die Modelle «Freak DIAMonSIL<sup>®</sup>», «Freak Diamond Heart» und «Freak Blue Phantom», erweist die «Freak Diavolo» nun dem Pioniergeist der ursprünglichen «Freak» mit einem noch umfas-

senderen Einsatz von Silizium und neuen Höhenfügen des Tourbillons ihre Ehre.

## Uhrenlandschaft verändert

Benannt nach der teuflisch anmutenden Gangreserve, den roten «Hörnern» und dem schwarzen Cape-artigen Hintergrund, verbirgt sich hinter der «Freak Diavolo» eine äusserst intelligente Uhrenkreation. Ein Beispiel hierfür ist die Verwendung von Silizium in der Spiralfeder (Si 1.1.1., der Patentantrag läuft) und in einem Grossteil der Hemmung, dem hochempfindlichen Herzen der Uhr. Mit dem erstmaligen Einsatz von Silizium innerhalb des ursprünglichen «Freak»-Modells veränderte Ulysse Nardin die Uhrenlandschaft. Mit der «Freak Diavolo» treiben die Uhrmacher nun die Verwendung dieses technologisch anspruchsvollen Materials zur Perfektion. Ein weiteres Leistungsplus wird durch den Einsatz modernster Spitzentechnologie erzielt, darunter die Fotolithographie. Und die «Freak Diavolo» enthüllt eine weitere Entwicklung der «Freak»-Familie: ein fliegendes Tourbillon zur Sekundenanzeige mit zwei neuen Kugellagersystemen.

## Seltener Ansatz

Das komplett firmenintern entwickelte Karusselltourbillon vollführt innerhalb einer Stunde



Das komplett firmenintern entwickelte Karusselltourbillon vollführt innerhalb einer Stunde eine vollständige Drehung und zeigt die Minuten.

eine vollständige Drehung und zeigt die Minuten. Reguliert wird das Gangwerk durch einen Schwinger auf einer Frequenz von vier Hertz (28800 A/h) und ein  $8\text{mg}\cdot\text{cm}^2$ -Trägheitsmoment. Die Regulation durch einen Schwinger auf diesem Energieniveau zusammen mit einer achttägigen Gangreserve, dies ist ein ungewöhnlicher und seltener Ansatz für ein Karusselltourbillon. Es bietet daher ein besonders hohes Präzisionsniveau. Möglich wird diese herausragende Leistung durch die perfekte Umsetzung der neuen Technologien.

Das Minutenwerk wird majestätisch vom fliegenden Tourbillon überragt. Sein Käfig ist mit einem Pfeil ausgestattet, der die Sekunden auf einem transparenten Halbkreis anzeigt, der innerhalb von einer Minute um sich selbst rotiert, während die Nullposition auf der Achse der Minutenanzeige verbleibt.

Die zwei speziell entwickelten Kugellagersysteme bilden die Voraussetzung für die fliegende Funktion von Minutenwerk und Tourbillon (Sekundenanzeige) ohne Notwendigkeit einer stützenden Brücke. Darüber hinaus verhindert die Bauweise der Unruh mit den vier im Reif verborgenen massenträgheitsregulierenden Schrauben Luftturbulenzen. Gleichzeitig unterbindet die direkte Zahnradverbindung zwischen den drei Zeigern eine Phasenverschiebung –

also Erschütterung oder Holpern der Stunden, Minuten und Sekunden bei der Zeiteinstellung.

### Markantes Design

Doch die «Freak Diavolo» brilliert nicht nur mit ihren Funktionen. Auch ästhetisch überzeugt sie mit klaren Linien, markanten schwarzen und dunkelgrauen Tönen, lebendigen Farbakzenten, dem Gehäuse in Weissgold 750 und eleganten Krokolederband. Die «Freak Diavolo» ist das ultimative Symbol für unerschütterliche Fantasie und ungewöhnlichen Stil. Dabei bleibt sie dem für die «Freak»-Uhrenkollektion typischen originellen Charakter treu.



Ulysse Nardin gründete als 23-Jähriger 1846 in Le Locle eine Uhrenfabrik. Sein noch nicht 20-jähriger Sohn Paul-David Nardin spezialisierte sich unter anderem auf Schiffschronometer. Darin erlangte das Unternehmen Weltruf und gewann viele Auszeichnungen. 1983 übernahm Rolf W. Schnyder die Firma und katapultierte das Unternehmen zusammen mit Prof. Dr. Ludwig Oechslin wieder in das Spitzenfeld der Schweizer Uhrenhersteller.

[www.ulyse-nardin.com](http://www.ulyse-nardin.com)





# Französisches Kulturerbe

Die Werke von René Lalique, der 1860 geboren wurde,  
sind in über **vierzig Museen** weltweit ausgestellt.



Silvio Denz ist Verwaltungsratspräsident von Lalique sowie Gründer und Besitzer von Art & Fragrance, dem Mutterunternehmen von Lalique.

Das Traditionshaus Lalique wurde 1909 von René Lalique gegründet und ist heute die Weltmarke für satiniertes und transparentes Kristall. Das Schweizer Unternehmen Art & Fragrance des Unternehmers Silvio Denz hat Lalique im Jahre 2008 übernommen und das französische Unternehmen auf den Pfad des Erfolges zurückgeführt.

**Meisterwerk:** Herr Denz, Lalique hat zum hundertfünfzigsten Geburtstag und zu Ehren von René Lalique wunderschöne Werke, die der Firmengründer in den Zwanziger- und Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts kreiert hat, neu herausgegeben. Haben Sie ein Lieblingsstück?

Silvio Denz: Sehr gut gefallen mir die Vasen «Languedoc» und «Serpent», die zu den ganz grossen Erfolgen von René Lalique gehören und die wir dieses Jahr in limitierter Auflage und mit Originalwerkzeugen wieder hergestellt haben.

**Welche Zukunftspläne schmieden Sie für Lalique bei Kreation und Design?**

Die Aktivitäten von Lalique umfassen seit jeher die fünf Bereiche Kristall, Schmuck, Parfums, Innenarchitektur und Kunst. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Lalique wird hingegen vermehrt mit international anerkannten Künstlern zusammenarbeiten, mit Künstlern, die in der Lage sind, das Werk von René Lalique in die heutige Zeit zu übertragen, ohne dabei die hundertjährige Tradition aus dem Auge zu verlieren.

**Wie stellen Sie sicher, dass das enorme Fachwissen der Mitarbeitenden von Lalique im Unternehmen bestehen bleibt?**

Die Manufaktur von Lalique befindet sich nach wie vor im Elsass. Diese hat in den letzten hundert Jahren ganze Generationen von Glasbläsern hervorgebracht. Das Fachwissen wird in vielen Fällen vom Vater auf den Sohn übertragen. Die Ausbildung zum Meister dauert vierzehn Jahre.

**Hat sich die Produktionsart seit den Anfängen des 20. Jahrhunderts stark verändert?**

- 1 Die geometrischen Formen und klaren Linien zeugen vom Einfluss der Art déco. Kreiert wurde die Vase «Royat» 1926 in Glas von René Lalique, die neue Ausgabe wird in Kristall hergestellt.
- 2 Die Vase «Avallon» entstand 1927, René Lalique wurde dabei von Vögeln inspiriert, die sich süßen Trauben hingeben. Ursprünglich aus Glas, wird die neue Ausgabe in Kristall produziert.
- 3 Auch die Vase «Languedoc» hat René Lalique 1929 als Glasvase konzipiert. Die Reedition von 2010 wird in Kristall gefertigt und zeigt eingravierte Kaktusblätter.
- 4 «Ibis» ist der Name der Vase, die Licht und Imagination einfängt. Design von René Lalique 1934 als Glasvase, seit diesem Jahr neu in Kristall.
- 5 Die Vase «Boulouris» mit den singenden Vögeln als Symbol für den Leichtsinns im Frühling kreierte René Lalique 1933. Damals existierte sie in Glas, die neue Version von 2010 in Kristall.
- 6 Mehrere Wochen Arbeit steckt hinter der legendären «Bacchantes», der Vase, welche René Lalique 1927 kreiert hat. Neu ist sie in grauem Kristall erhältlich.



Wird noch immer mit schweren Gusseisenformen gearbeitet?

Die Produktionsart ist noch genau dieselbe wie Anfang des 20. Jahrhunderts. Alle Objekte werden in reiner Handarbeit hergestellt. Dabei verwendet Lalique noch oft die alten, von René Lalique geschaffenen Gusseisenformen.

Lalique ist auf der ganzen Welt in vielen Ländern präsent. Gibt es Expansionspläne und -möglichkeiten?

Lalique besitzt weltweit über 50 Filialen. Allein in Hongkong und China sind wir mit zehn Verkaufspunkten vertreten. Dieses Jahr haben wir uns speziell der Erschließung des Mittleren Ostens gewidmet mit vier neuen Boutiquen in Beirut, Riad, Jeddah und Doha. Die neuen Verkaufspunkte werden moderner und trendiger gestaltet, um Lalique auch einer jüngeren Kundschaft näher zu bringen.

Sie besitzen privat eine grosse Sammlung mit 650 Parfumflacons von René Lalique. Sind diese öffentlich zugänglich?

Ein Grossteil meiner Sammlung mit vielen Unikaten und Prototypen wird ab nächstem

Frühjahr in einer permanenten Ausstellung im neuen René-Lalique-Museum in Wingen an der Moder im Elsass zu sehen sein.

Ihre Welt – oder ein Teil Ihrer Welt – ist die des Parfums, Weins, Kristalls. Was bedeuten Ihnen Glamour und Luxus?

Parfums, Wein, Kristall, alle haben etwas Gemeinsames: sie regen unsere Sinne an und lösen Emotionen aus. Glamour und Luxus entführen uns oft aus dem tristen Alltag in eine schönere Welt.



LALIQUE

Seit über hundert Jahren ist die Manufaktur Lalique aus dem Elsass berühmt für die Glasherstellung und hat die traditionellen Macharten aufrechterhalten. Die menschlichen Hände, diejenigen des Künstlers und die des Handwerkers, kennzeichnen bei Kreation und Ausdruckskraft jedes Objekt, das diese immaterielle Präsenz ausstrahlt: das Fachwissen von Lalique.

[www.lalique.com](http://www.lalique.com)



# Ketten- und Juwelienkunst

Seit nunmehr über 150 Jahren beschäftigt man sich bei Louis Fiessler mit der **manuellen Herstellung** von Schmuck, im Speziellen von Colliers und Armbändern.



**B**is in die heutige Zeit wurde dieses fantastische Handwerk bei Louis Fiessler verfeinert und kultiviert. Das Können, das über Generationen erlernt wurde, widerspiegelt sich in den aussergewöhnlichen Modellen, die in den feinsten Platin- und Goldlegierungen hergestellt werden.

Alle Herstellungsschritte – das Schmelzen der hauseigenen Legierungen, die Herstellung von Wicklungen für Kettenglieder, das Einhängen und das Lötten der einzelnen Glieder durch die erfahrenen Kettengoldschmiede, das Fassen der hochfeinen Edelsteine und zuguterletzt die feine Politur der Schmuckstücke – werden in meisterhafter Handarbeit durch die erfahrenen Mitarbeiter von Fiessler in traditioneller Weise in den eigenen Ateliers ausgeführt.

## Internationale Distribution

Das Ergebnis dieser liebevollen Manufakturarbeit sind Schmuckstücke in einer einzigartigen Perfektion, Qualität und Individualität der Designs. Durch die Handwerkskunst können

müheolos individuelle Einzel- und Sonderanfertigungen realisiert werden.

Als international tätiges Unternehmen unterhält Louis Fiessler eine Niederlassung in den USA und ist selbstverständlich auf den wichtigsten europäischen und amerikanischen Messen vertreten.

## Gold, Platin und die besten Steine

Ausser Legierungen in Gold 750 in allen Farben ist auch Platin als verarbeitetes Metall bei Louis Fiessler zu finden. Als Steinmaterial werden Saphire, Smaragde und Rubine sowie Brillanten und Formdiamanten in den besten Qualitäten verarbeitet.

Bei der Ausrichtung der Kollektionen wurde die Internationalität der Designer in den Vordergrund gestellt. Dies stellt eine besonders grosse Herausforderung dar, da unterschiedliche Kulturen in sich auch abweichende Geschmacksrichtungen bergen. Dieser Herausforderung will sich Louis Fiessler auch in Zukunft stellen, um erfolgreich mit den feinsten Juwelieren der internationalen Metropolen zusammenzuarbeiten.





Alle einzelnen Arbeitsschritte werden – früher wie heute – in meisterhafter Handarbeit durch die erfahrenen Mitarbeitenden in traditioneller Weise in den eigenen Ateliers gefertigt.



- 1 Die Manufaktur schmiedet feinste Schmuckketten – die Legierungen werden im Hause geschmolzen.
- 2 Meist erstrahlt ein Glied einer Halskette oder eines Bracelets dank feinen Edelsteinen bester Qualität.
- 3 Eine Kugel des Colliers der Kollektion «Spheres» aus Weissgold ist reihum mit Brillanten versehen.



3

collection  
**Louis Fessler**  
 since 1857

Im Jahre 1857 gründete der Schmuckkreatur und Goldschmied Louis Fessler mit einer kleinen Gruppe gleichgesinnter Idealisten die Schmuckkettenmanufaktur Louis Fessler & Co. Als bedeutendster und ältester Hersteller von handgearbeiteten Schmuckketten und Juwelen in Pforzheim ist Louis Fessler seit dieser Zeit zu einem international renommierten Unternehmen herangewachsen.

[www.louis-fessler.de](http://www.louis-fessler.de)



# Tradition ultraflacher Werke

Das Erbe von Vacheron Constantin umfasst einige aussergewöhnliche, ultraflache Kreationen und eine Reihe von **Schlankheitsrekorden**.

**B**ereits seit langem ist Vacheron Constantin in einem speziellen Bereich der Uhrmacherkunst tätig, der besonderes uhrmacherisches Können erfordert: der Fertigung ultraflacher Uhren. Insbesondere in den 1950-er und 1960-er Jahren brachte die Genfer Manufaktur mit einigen der weltweit flachsten Uhren Meilensteine in diesem Spezialbereich hervor.

Ultraflache Werke zählen traditionell nicht zu den uhrmacherischen Komplikationen, da sie an sich keine zusätzlichen Funktionen bieten wie zum Beispiel eine Datums- oder Chronographenfunktion. Dennoch wäre es legitim, sie als solche zu bezeichnen angesichts ihrer hohen Komplexität, die oftmals an die Grenzen feinmechanischer Möglichkeiten stösst. Daher sind auch nur wenige Manufakturen in diesem Bereich erfolgreich.

## Goldenes Zeitalter

Seine ersten ultraflachen Werke fertigte Vacheron Constantin zwar bereits im 19. Jahrhundert. Wirklich produktiv in diesem Spezialgebiet wurde das Haus allerdings erst im 20. Jahrhundert, das oftmals als das «goldene Zeitalter» ultrafla-

cher Werke bezeichnet wird. Denn erst Anfang des 20. Jahrhunderts begann der Siegeszug der Armbanduhr, und damit wurden Gewicht und Höhe einer Uhr zu entscheidenden Faktoren. Auch bei der Entwicklung ultraflacher Automatikwerke war Vacheron Constantin keineswegs untätig. Seit 1945 brachte das Haus eine ganze Generation hervor, angefangen mit dem Kaliber «477 9/12», gefolgt von «498» im Jahr 1951, dann den Kalibern «499» und «1019» im Jahr 1953 und schliesslich «1071» im Jahr 1958.

Besonders ein Werk aus diesem beeindruckenden Erbe zieht auch heute noch die Aufmerksamkeit von Uhrensammlern und Connaissereuren auf sich, das Handaufzugskaliber «1003». Entwickelt wurde es ab 1952 im historischen Firmensitz von Vacheron Constantin «en l'Île», also auf der Genfer Rhôneinsel, im gleichen Gebäude, das seit 1875 und auch heute noch die Maison Vacheron Constantin beherbergt. Präsentiert wurde das Kaliber «1003» 1955 zum 200-jährigen Bestehen des Hauses.

## Weltweit flachstes Werk

Es misst neun Linien beziehungsweise 21,05 Millimeter im Durchmesser und ist mit einer Höhe von lediglich 1,64 Millimetern bis heute das weltweit flachste Handaufzugswerk auf





- 1 Das mit nur 1,64 Millimetern Höhe weltweit flachste Werk befindet sich in der «Historique Ultra-Fine 1955» mit dem mechanischen Handaufzugskaliber «1003», versehen mit der Genfer Punze.
- 2 Vacheron Constantin verfügt über eine lange Tradition in der Produktion flacher Uhrwerke. Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts präsentierte das Unternehmen seine Kollektion aus Taschenuhren mit für diese Zeit sehr flachen Werken.
- 3 Die «Historique Ultra-Fine 1968» mit dem ultraflachen Automatikkaliber «1120» mit neuem, verziertem Rotor und dem Genfer Siegel ist aus Rotgold 750 gefertigt.

dem Markt. Damit ist dieses aus 117 Komponenten zusammengesetzte Meisterwerk der Feinmechanik sogar noch etwas flacher als eine Schweizer Zwanzigrappenmünze. Mit diesem mittlerweile legendären Kaliber, das aufgrund seiner herausragenden Qualität auch von anderen renommierten Uhrenmanufakturen verwendet wurde, stattete Vacheron Constantin damals drei runde Modelle aus, die mit einer Höhe von lediglich 4,54 Millimetern als die weltweit flachsten Uhren ebenfalls einen Rekord aufstellten. Darüber hinaus prägten diese drei Zeitmesser für immer die Vorstellung des Publikums von der typischen Vacheron-Constantin-Uhr: rund, klassisch, ultraflach und äusserst zuverlässig.

### Hommage zum Jubiläum

Als Hommage an dieses legendäre Kaliber lanciert Vacheron Constantin im Jahr 2010 eine Neuinterpretation einer dieser drei Uhren, die mit diesem Werk, diesmal in Gold 750 gefertigt, ausgestattet ist: das Modell «Historique Ultra-Fine 1955», die derzeit flachste Uhr der Welt mit einer Höhe von lediglich 4,10 Millimetern. Mit der Entwicklung des Automatikkalibers «1120» wurde 1966 begonnen. Produziert wurde es ab Ende 1967. Auch dieses Werk zog

die Aufmerksamkeit von Uhrensammlern und Connaisseurs auf sich und wurde von anderen renommierten Uhrenmanufakturen genutzt. Als Hommage an dieses ebenso legendäre Kaliber hat Vacheron Constantin auch diese ultraflache Uhr neu interpretiert und mit diesem Werk ausgestattet, neu als Modell «Historique Ultra-Fine 1968». Lanciert werden diese beiden neuen Zeitmesser als Teil der Kollektion «Les Historiques», die von Vacheron Constantin speziell ins Leben gerufen wurde, um besonders herausragende historische Modelle und Werke des Hauses neu aufleben zu lassen.



Das weltweit flachste Werk ist mit 1,64 Millimetern dünner als ein Zwanzigrappenstück.



Mitte des 18. Jahrhunderts eröffnete in Genf ein junger Mann namens Jean-Marc Vacheron im Alter von 24 Jahren seine eigene Uhrmacherwerkstatt. Dieser herausragende Künstler gründete ein Unternehmen, das zweieinhalb Jahrhunderte später auf einen der berühmtesten Namen der Wissenschaft der Zeit hört. Vacheron Constantin nimmt als die weltweit älteste, seit über 250 Jahren kontinuierlich tätige Uhrenmanufaktur einen ganz besonderen Platz in der Uhrenwelt ein.

[www.vacheron-constantin.com](http://www.vacheron-constantin.com)



# Jahrhunderte alte Tradition

Raynaud ist die Geschichte einer Familie, die drei Generationen **passionierter Unternehmensführer** umfasst.



1



**A**m Anfang der Dynastie Raynaud steht Martial, der 1919 eine Manufaktur in Limoges erwirbt und seine Ambitionen in verschiedenen Kollektionen umsetzt, die sich durch klassische Formen und vom Jugendstil und des Art Déco inspirierte Dekore auszeichnen.

Es kommt André nach. Er tritt 1952 die Nachfolge seines Vaters an und prägt das Unternehmen durch seine facettenreiche Persönlichkeit. Der Erbe einer jahrhundertealten Tradition kreiert dank innovativer Fertigungstechniken moderne, extravagante Kollektionen mit viereckigen Formen, die heute noch in vielen Museen wie dem Centre Georges Pompidou in Paris zu sehen sind.

Er nimmt auch sogenannte «Compagnie-des-Indes»-Dekore auf, die von der Begeisterung der ersten europäischen Forschungsreisenden für das feine Porzellan aus dem Orient mit

2



- 1 Die Formen und Dekore von Teekanne und Platzteller «Cristobal» sind bis ins kleinste Detail ausgearbeitet, so der korallenförmige Henkel und die Koralle auf dem Deckel der Teekanne und die subtilen Rotabstufungen auf dem Teller.
- 2 Sechs verschiedene Dekore schmücken die Teller der Linie «Si Kiang» in der Mitte.
- 3 Sehr feine, von chinesischen Aquarellen inspirierte Linienführung und eine grosse Vielfalt der Farben zeichnet das Dekor der Serie «Jardins Célestes» aus.



3



den exotischen Motiven zeugen, darunter das renommierte Service «Si Kiang», das von Raynaud heute noch angeboten wird. Es zeichnet sich durch die Vielfalt der Darstellungen – sechs verschiedene Motive in der Mitte der Teller – sowie die Feinheit der Linienführung und Farben aus. Der neuere Dekor «Jardins Célestes» erinnert ebenfalls an diese Zeit und stellt die imaginäre Landschaft einer idealisierten orientalischen Natur dar, die als Wiege der Spiritualität gilt.

### Anklänge an das 18. Jahrhundert

1992 übernimmt Bertrand Raynaud die Unternehmensleitung. Er arbeitet mit namhaften Künstlern wie dem Designer und grossen Pariser Sammler Alberto Pinto zusammen, dessen Leidenschaft vor allem dem 18. Jahrhundert gilt und der «Cristobal», das klassische Tafelservice des Hauses, entwirft. Diese Kreation zeichnet sich durch einen eleganten, sehr raffinierten Korallendekor aus, der auf die Kuriosi-

tätenkabinette des 18. Jahrhunderts und ihre exotischen Gegenstände anspielt. Jedes Teil ist anders und bis ins kleinste Detail nuanciert ausgearbeitet. Man findet auch die verschiedensten Farbschattierungen: So ist das kräftige Rot an den Henkeln der Teekannen und Tassen flächig aufgetragen, während es auf den Tellern aquarellartig, subtil abgestuft erscheint.

Ein anderer Anklang an das 18. Jahrhundert sind die Früchte, das Gemüse und die Blumen der Kollektion «Villandry», die wie auf botanischen Bildtafeln jener Zeit die Teller und Platten schmücken. Die Natur erweist sich als eine unerschöpfliche Quelle immer neuer Inspirationen, die Bertrand Raynaud und seinen Designern teuer ist.



RAYNAUD  
LIMOGES

Raynaud setzt seit über einem Jahrhundert die Tradition des Limoges-Porzellans fort, ein Name, der sich in die Moderne einfügt, indem er eine jahrhundertealte Überlieferung, modernste Fertigungstechniken und ständig neue Kreationen miteinander in Einklang bringt, die aus der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Künstlern verschiedenster Richtungen wie Christian Tortu, Alberto Pinto oder Hilton McConnico hervorgehen.

[www.raynaud.fr](http://www.raynaud.fr)

# Echte Kunst seit 1921

VENINI ist mundgeblasenes und handgefertigtes Glas und sind einmalige Einzelstücke mit klaren Linien in vielfältigen Farben.



SHANTUNG - Rodolfo Dordoni



OTTO - Luca Nichetto



COSMOS - Harri Koskinen



MATILDA - Fabio Rotella





# VENINI

## ECHE KUNST

VENINI ist mundgeblasenes und handgefertigtes Glas und sind einmalige Einzelstücke mit klaren Linien in vielfältigen Farben.

Das Geheimnis der fünfhundert VENINI Farben liegt in den speziellen Formeln, welche in dem Rezeptbuch der Glashütte lange Jahre sorgfältig aufbewahrt wurden und Teil des Erbgutes sind, das von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Dies zeichnet die hohe Kunst der Glasbearbeitung von VENINI aus und spiegelt sich in jedem der limitierten und nummerierten Unikate wider.

[www.venini.com](http://www.venini.com)

Neben den eigenen Kreationen mit der Hausmarke «**Meister Collection**» von Meister Juwelier und Meister Silber aus deren Ateliers repräsentieren die Meister Fachgeschäfte in Zürich Gold- und Juwelenschmuck, Uhren, Silber- und Kristallobjekte sowie Porzellan renommierter und hochwertiger Marken.

## Juwelier

Meister Juwelier, Bahnhofstrasse 33, 8001 Zürich, Tel. 044 221 27 27, [juwelier@meister-zurich.ch](mailto:juwelier@meister-zurich.ch), [www.meister.ch](http://www.meister.ch)  
Geschäftsführer: Jürg Jauslin

**Meister Collection**, [meister.ch](http://meister.ch) • **IsabelleFa**, [isabellefa.com](http://isabellefa.com) • **Louis Fiessler**, [louis-fiessler.de](http://louis-fiessler.de) • **Meister Schmuckmanufaktur Wollerau\***, [meisterschmuck.com](http://meisterschmuck.com) • **Pomellato**, [pomellato.com](http://pomellato.com)

## Uhren

Meister Uhren, Bahnhofstrasse 33, 8001 Zürich, Tel. 044 211 19 33, [uhren@meister-zurich.ch](mailto:uhren@meister-zurich.ch), [www.meister.ch](http://www.meister.ch)  
Geschäftsführer: Daniel Schollenberger

**Arnold & Son**, [arnoldandson.com](http://arnoldandson.com) • **Blancpain**, [blancpain.ch](http://blancpain.ch) • **Chronoswiss**, [chronoswiss.de](http://chronoswiss.de) • **Ebel**, [ebel.com](http://ebel.com) • **Eberhard**, [eberhard-co-watches.ch](http://eberhard-co-watches.ch) • **Eterna**, [eterna.com](http://eterna.com) • **Franck Muller**, [www.franckmuller.com](http://www.franckmuller.com) • **Graham**, [graham-london.com](http://graham-london.com) • **Hublot**, [hublot.com](http://hublot.com) • **Jaeger-LeCoultre**, [jaeger-lecoultre.com](http://jaeger-lecoultre.com) • **Piaget**, [piaget.com](http://piaget.com) • **Porsche Design**, [porsche-design.com](http://porsche-design.com) • **Richard Mille**, [richardmille.com](http://richardmille.com) • **Ulysse Nardin**, [ulyse-nardin.com](http://ulyse-nardin.com) • **Vacheron Constantin**, [vacheron-constantin.com](http://vacheron-constantin.com)

## Silber, Kristalle, Porzellan

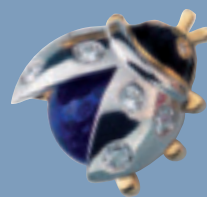
Meister Silber & Tafelkultur, Augustinergasse 17, 8001 Zürich, Tel. 044 221 27 30, [info@meistersilber.ch](mailto:info@meistersilber.ch), [www.meistersilber.ch](http://www.meistersilber.ch)  
Geschäftsführer: Samuel Ryser

**Meister Collection**, [meister.ch](http://meister.ch) • **Baccarat**, [baccarat.com](http://baccarat.com) • **Bernardaud**, [bernardaud.fr](http://bernardaud.fr) • **Buccellati**, [buccellati.com](http://buccellati.com) • **Christofle**, [christofle.com](http://christofle.com) • **Daum**, [daum.fr](http://daum.fr) • **De Vecchi**, [devecchi.com](http://devecchi.com) • **Emil Brenk**, [brenk-gold-silber.com](http://brenk-gold-silber.com) • **Ercuis**, [raynaud.fr](http://raynaud.fr) • **Fratelli Cacchione**, [cacchione.com](http://cacchione.com) • **Fürstenberg**, [fuerstenberg-porzellan.com](http://fuerstenberg-porzellan.com) • **Georg Jensen**, [georgjensen.com](http://georgjensen.com) • **Gien**, [gien.com](http://gien.com) • **Hamilton & Inches**, [hamiltonandinches.com](http://hamiltonandinches.com) • **Haviland**, [haviland.fr](http://haviland.fr) • **Herend**, [herend.com](http://herend.com) • **Hering Berlin**, [hering-berlin.de](http://hering-berlin.de) • **Hermann Bauer**, [hermann-bauer-gmbh.de](http://hermann-bauer-gmbh.de) • **Hermès**, [hermes.com](http://hermes.com) • **Holmsted Design** • **Jezler**, [jezler.ch](http://jezler.ch) • **Koch & Bergfeld**, [koch-bergfeld.de](http://koch-bergfeld.de) • **Koch & Bergfeld Corpus**, [koch-bergfeld-corpus.com](http://koch-bergfeld-corpus.com) • **KPM Königliche Porzellan-Manufaktur**, [kpm-berlin.com](http://kpm-berlin.com) • **Kühn Silber**, [kuehnsilber.de](http://kuehnsilber.de) • **Lalique**, [lalique.com](http://lalique.com) • **Lappara Paris**, [lappara.fr](http://lappara.fr) • **Mazzucato**, [mazzucato.net](http://mazzucato.net) • **Möhrle Silber**, [moehrle-silber.de](http://moehrle-silber.de) • **Moser**, [moser-glass.com](http://moser-glass.com) • **Odiot**, [odiot.com](http://odiot.com) • **Pampaloni**, [pampaloni.com](http://pampaloni.com) • **Pott**, [pott-bestecke.de](http://pott-bestecke.de) • **Puiforcat**, [puiforcat.com](http://puiforcat.com) • **Raynaud**, [raynaud.fr](http://raynaud.fr) • **Reichenbach**, [porzellanmanufaktur.net](http://porzellanmanufaktur.net) • **Robbe & Berking**, [robbeberking.com](http://robbeberking.com) • **Rosenthal studio-line**, [rosenthal.de](http://rosenthal.de) • **Royal Copenhagen**, [royalopenhagen.com](http://royalopenhagen.com) • **Saint Louis**, [saint-louis.com](http://saint-louis.com) • **San Lorenzo**, [sanlorenzossilver.it](http://sanlorenzossilver.it) • **Schleissner Silber**, [schleissner-silber.de](http://schleissner-silber.de) • **Sieger by Fürstenberg**, [fuerstenberg-porzellan.com](http://fuerstenberg-porzellan.com) • **Theresienthal**, [theresienthal.de](http://theresienthal.de) • **Vavassori**, [vavassoriargenteria.it](http://vavassoriargenteria.it) • **Venini**, [venini.com](http://venini.com) • **Versace by Rosenthal**, [rosenthal.de](http://rosenthal.de) • **Wedgwood**, [wedgwood.com](http://wedgwood.com) • **Wilkens**, [wilkens-silber.de](http://wilkens-silber.de)

## Schmuck, Geschenke

Meister Schmuck & Geschenke, Münsterhof 20, 8001 Zürich, Tel. 044 211 14 66, [boutique@meistersilber.ch](mailto:boutique@meistersilber.ch), [www.meistersilber.ch](http://www.meistersilber.ch)  
Geschäftsführer: Samuel Ryser, Leitung Boutique: Milena Feuerstein

**Baccarat**, [baccarat.com](http://baccarat.com) • **Bahina Jewels**, [bahina-jewels.com](http://bahina-jewels.com) • **Carrera y Carrera**, [carreraycarrera.com](http://carreraycarrera.com) • **Christofle**, [christofle.com](http://christofle.com) • **Georg Jensen**, [georgjensen.com](http://georgjensen.com) • **IsabelleFa**, [isabellefa.com](http://isabellefa.com) • **Marco Bicego**, [marcobicego.com](http://marcobicego.com) • **Mirca Maffi**, [mircamaffi.com](http://mircamaffi.com) • **Steuben**, [steuben.com](http://steuben.com) • **Victor Mayer**, [victor-mayer.com](http://victor-mayer.com)



\* Ungeachtet des gleichen Namens und langjähriger Zusammenarbeit besteht zwischen Meister Schmuckmanufaktur Wollerau (Trauringe, Schmuck, Männer-Accessoires) und den Herausgebern dieses Magazins, den Meister Unternehmungen aus Zürich (Meister Juwelier und Meister Silber mit Eigenmarke «Meister Collection» sowie Meister Uhren) von der Eigentümerschaft her kein Zusammenhang. Es handelt sich um zwei eigenständige Familienunternehmen.

18  
81  
meister  
COLLECTION



Meister Zürich  
Uhren & Juwelen, Bahnhofstrasse 33  
Silber & Tafelkultur, Augustinergasse 17  
Schmuck & Geschenke, Münsterhof 20  
[www.meister.ch](http://www.meister.ch)



IB  
1735  
**BLANCPAIN**  
MANUFACTURE DE HAUTE HORLOGERIE



Collection L-evolution  
(réf. 8866-3630-53B)

18  
81  
**meister**  
ZÜRICH

275<sup>e</sup>  
anniversaire

[www.blancpain.com](http://www.blancpain.com)